

Ausgabe 3
2019

punktum.
betonbauteile



Betonfertigteile. Betonwaren. Betonwerkstein.

Editorial	3
Technik	4
Wirtschaftspolitik	14
Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit	18
Aus- und Weiterbildung	21
Veranstaltungen	23
Branche intern	27
Termine	28
Impressum	29

► Service

Informationen, Dokumente und Webseiten möglichst schnell und unkompliziert aufrufen – mit QR-Codes und bit.ly-Links unterstützen wir Sie dabei. Mittels QR-Codes können Sie Informationen auf Ihrem Smartphone scannen, während bit.ly überlange Internetlinks von Dokumenten und Unterseiten einer Webseite auf eine angemessene Länge kürzt. Dieses dient auch der Lesbarkeit im Heft.

Der Sozialismus kommt zurück.

Sehr geehrte Branchenpartner der Hersteller von Betonfertigteilen, Betonwaren und Betonwerkstein, liebe Mitglieder unserer Verbände,

in unserer Sozialen Marktwirtschaft läuft nicht alles perfekt. Dennoch gilt Deutschland als vorbildlich und ist für viele Menschen in der Welt ein Zufluchtsort.

In Zeiten wirtschaftlicher Abschwächung ist ein weiterer Überbietungswettbewerb in Sachen bedingungsloses Grundeinkommen, Respektrente, Gesundheit und Pflege allerdings gefährlich. Diese Art des Sozialpopulismus weckt Begehrlichkeiten, die Deutschland trotz seiner hohen Leistungsfähigkeit und Güterversorgung definitiv nicht erfüllen kann. Damit entspricht diese Erkenntnis sicherlich nicht dem Mainstream und ist auch ein wenig spaßbefreit: Aber das, was verteilt werden soll, muss zuerst erwirtschaftet werden.

Zu einem weiteren sozialen Problem unserer Zeit mutiert der Wohnungsmarkt in Städten und Ballungszentren. Es werden zwar immer mehr Wohnungen gebaut, doch die Kauf- und Mietpreise haben mittlerweile Höhen erreicht, die für Normalverdiener – und hierzu gehört auch der große Teil der Mittelschicht – nicht mehr zu stemmen sind.

In der Debatte um steigende Mieten stehen immer häufiger Investoren und Vermieter in der Kritik. Ihnen wird vorgeworfen, die Wohnungsknappheit zu ihren Gunsten auszunutzen. Derweil spitzt sich in Berlin die Situation in dem sozialistischen Irrglauben zu, die Enteignung von Wohnungsunternehmen führe zu einem höheren Wohnungsangebot und damit zu sinkenden Mieten. Erschreckend ist, dass die Politik diese Enteignungsdebatte nicht viel entschiedener zurückweist. Denn die Ursachen für steigende Kauf- und Mietpreise sind hinlänglich bekannt: Knappes Bauland sowie gestiegene Anforderungen und Auflagen der Behörden (energetisches Bauen, Brandschutz, Barrierefreiheit, Anliegerkosten, Grunderwerbsteuer).

Wer glaubt, dass Investoren und Vermieter per se ihre Mieter ausbeuten und Kasse machen wollen, irrt gewaltig. Zwei Drittel aller Mietwohnungen hierzulande werden von Kleinvermietern angeboten – und diese erhöhen die Mieten während eines bestehenden Mietvertrages nur selten, weil sie eben eher an einem stabilen und guten Verhältnis zu ihren Mietern interessiert sind.

Die Debatte über Sinn und Unsinn der Enteignung wird zur Folge haben, dass gerade diese Kleininvestoren und -vermieter sich vom Markt zurückziehen werden. Tendenziell reduzieren mehr Regulierung und schärfere Preiskontrollen nämlich das Angebot. Damit würde sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt noch verschlimmern.

Um die Situation in den Städten und Ballungszentren zu entspannen, ist mehr Wohnungsbau nötig. Hierzu müssen die Städte ihr Potenzial beim Bauflächenangebot ausschöpfen, die Länder das Bauordnungsrecht vereinfachen und die Grunderwerbsteuer abschaffen oder reduzieren. Und dann ist da noch der Bund, der tunlichst die Finger von einer weiteren Verschärfung des Mietrechts lassen sollte.

Frank Schnitzler
vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.
Fachgruppe Betonbauteile NRW

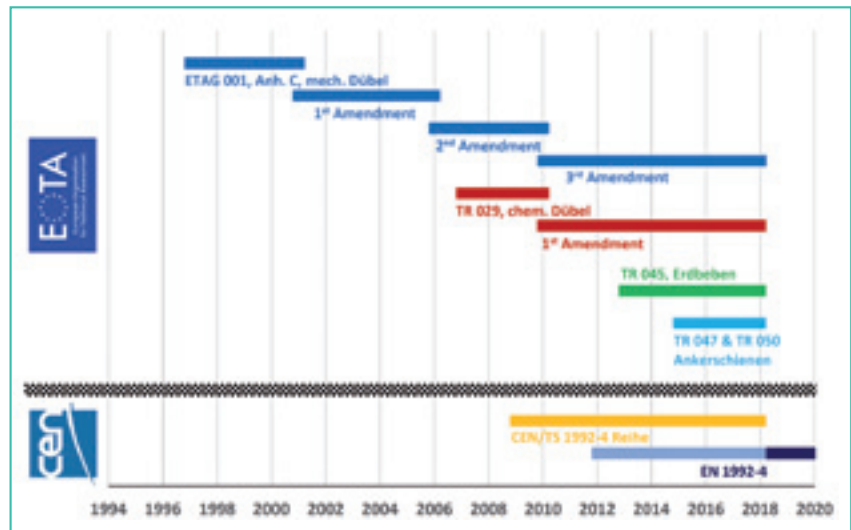
Bemessung von Befestigungen in Beton.

Die Bemessung von Befestigungen in Beton wird zukünftig im Teil 4 des Eurocodes 2 (EN 1992-4) geregelt und beschrieben. Mit der Veröffentlichung von EN 1992-4 im Frühjahr 2019 wird somit erstmals die Bemessung von Befestigungen in Beton in einer Norm geregelt und nicht – wie bisher üblich – in Richtlinien oder Technischen Spezifikationen. Dies ist ein wichtiger und bedeutender Schritt für die Befestigungstechnik.

Eurocode 2, Teil 4

Die neue Norm fasst die Bemessung verschiedenster Befestigungssysteme und unterschiedlicher Einwirkungen in einem zentralen Dokument zusammen. Dies ist ein entscheidender Vorteil, da die Bemessung von Befestigungsmitteln in Beton in der Vergangenheit über zahlreiche Einzeldokumente verteilt war (siehe Grafik rechts). So enthält EN 1992-4 sowohl die Bemessung von Einlegeteilen (Ankerschienen und Kopfbolzen) als auch die Bemessung von nachträglichen Befestigungen (Metallspreizdübel, Hinterschnittdübel, Betonschrauben, Verbunddübel und Verbundspreizdübel). Dabei werden Bemessungsregeln für verschiedenste Einwirkungskategorien in einem gemeinsamen Dokument erfasst und die Bemessung für statische und quasi-statische Einwirkungen sowie für Ermüdungs- und Erdbebenbeanspruchungen geregelt. Die Bemessung unter Brandeinwirkung wird im neuen Teil 4 des Eurocodes 2 ebenfalls berücksichtigt. Weiterhin sind einige Öffnungsklauseln mit der Möglichkeit zu nationalen Regelungen enthalten. Im deutschen Nationalen Anhang zu EN 1992-4 wurden nur für den Fall der Erdbebenbeanspruchung abweichende nationale Regelungen definiert.

EN 1992-4 stellt durch die Überarbeitung der bisherigen Regelungen und die Ergänzungen den derzeitigen Stand der Technik für die Bemessung von Befestigungen in Beton dar und ermöglicht eine effiziente und wirtschaftliche Bemessung. Auch das Sicherheitskonzept für



Zeitliche Entwicklung der maßgeblichen Bemessungsrichtlinien für die Bemessung von Befestigungen in Beton (Stand Ende 2018).

Befestigungen in Beton ist nun direkt in das allgemeine Sicherheitskonzept der Eurocodes und speziell in das Sicherheitskonzept für Stahlbetonkonstruktionen eingebunden. Zudem garantiert die europaweite Einführung ein einheitliches Vorgehen.

Erläuterungsheft des DAfStb

Die Bemessung von Befestigungen in Beton bekommt durch die Integration als Teil 4 in den Eurocode 2 einen höheren Stellenwert in der Baupraxis und dadurch größere Aufmerksamkeit bei Bauingenieuren. Infolgedessen hatte sich der Deutsche Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) bereits während der Bearbeitung der EN 1992-4 dazu entschlossen, im Rahmen seiner Schriftenreihe ein Erläuterungsheft zur EN 1992-4 zu entwickeln. DAfStb Heft 615 soll der Praxis das Verständnis und den Gebrauch der neuen Norm durch Erläuterungen und Darlegung wissenschaftlicher Grundlagen erleichtern. Um die Akzeptanz des Erläuterungsheftes in der breiten Fachöffentlichkeit auch außerhalb Deutschlands signifikant zu erhöhen, wird das Heft zusätzlich in englischer Sprache veröffentlicht.

Der erste Teil des Heftes enthält Erläuterungen zum Normtext, Hinweise zu Ableitungen vieler Regelungen sowie ergänzende Anwendungsregeln. Der

zweite Teil erläutert die in der Norm zitierten Technischen Berichte. Die Ausführungen des ersten und zweiten Teils des Heftes wurden im Unterausschuss (UA) Befestigungstechnik des DAfStb erarbeitet und in einem normenähnlichen Verfahren, das heißt im Konsens zwischen allen beteiligten Gruppen, verabschiedet.

Der dritte Teil des Heftes enthält Beiträge, die von Mitgliedern des UA Befestigungstechnik in eigener Verantwortung verfasst wurden und weitergehende Erläuterungen zu ausgewählten Themenkreisen beinhalten. Die Beiträge entstammen im Wesentlichen der Mitarbeit der Verfasser in den Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der EN 1992-4. Die Beiträge behandeln insbesondere Anwendungsfälle, die in EN 1992-4 nicht abgedeckt sind, und bieten ingenieurmäßige Lösungen an.



Das neue Heft 615 erscheint nach Veröffentlichung von DIN EN 1992-4.

Innovationspreis bauma 2019.

Am Vorabend der bauma erhielten fünf Unternehmen und eine Universität den bauma Innovationspreis 2019 für die beste technische Innovation in jeweils einer Kategorie. Geehrt wurden Entwicklungen, die zukunftsweisend sind, wirtschaftlich, umweltschonend, praxistauglich und den Menschen in seinem Arbeitsumfeld besonders berücksichtigen. Die Ausschreibung und Verleihung des Innovationspreises fanden bereits zum zwölften Mal statt – mit geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft sowie dem bayerischen Staatsminister Hubert Aiwanger als Ehrengast in der Allerheiligenhofkirche in der Münchener Residenz.

Weltweit. Die mobile Fertigung

In der Kategorie Bauwerk/Bauverfahren/Bauprozesse gewann die Max Bögl Stiftung & Co. KG den Innovationspreis. Mit einer mobilen Produktionsstätte für Windkraftanlagen gelingt es dem Unternehmen, die deutsche Werksfertigung als Spiegelbild vollständig an nahezu jedem Ort dieser Welt umsetzen zu können. Damit vermeidet es aufwendige Transporte und fördert die lokale Wirtschaft.

Die Idee hinter dem weltweit einzigartigen Konzept ist es, die Produktion von hybriden Windkrafttürmen, einer Kombination aus Betonelementen und Stahlsegmenten, direkt am Windkraftanlagenstandort durchzuführen. Die aufgebaute mobile Fertigung besteht aus vier Hallen, einer Wasseraufbereitungsanlage sowie Betonmisch- und Schleifanlage auf einer Grundfläche von 40.000 m² – umgerechnet zehn Fußballfeldern. Die Vorteile sind klar erkennbar: Lokale Rohstoffe und Arbeitskräfte machen die Hybridtürme zu „local content“ und steigern die Wirtschaftlichkeit des Projekts. Weniger Schwertransporte schonen die Infrastruktur, das Klima und die Umwelt. Die hohen Qualitätsstandards der deutschen Werksfertigung bleiben dabei erhalten.



Max Bögl Wind AG

Die Gewinner des bauma Innovationspreises 2019 in der Kategorie „Bauverfahren“: Staatsminister Hubert Aiwanger überreicht den Preis für das Konzept der mobilen Fertigung an den Vorstandsvorsitzenden der Max Bögl Gruppe, Stefan Bögl (3. v. l.), Josef Knitl, Vorstand der Max Bögl Wind AG (2. v. l.) und dem Max Bögl Team.



Max Bögl Wind AG

Serielle Fertigung direkt am Projektstandort.



Max Bögl Wind AG

Verladung auf den Güterzug am Güterbahnhof Nürnberg.

Die Fertigung ermöglicht eine Produktionsleistung von bis zu 300 Türmen pro Jahr.

Das Herzstück der mobilen Fertigung ist die CNC-Betonschleifanlage. Sie stellt sicher, dass die Betonsegmente des



Max Bögl Wind AG

Besteht aus vier Hallen: die mobile Fertigung der Max Bögl Wind AG.

Hybridtürms in gleicher Qualität wie bei stationären Anlagen auf 1/10 Millimeter genau geschliffen werden. Auch in der mobilen Fertigung kommt der Vorteil vom CNC-Fräsen zum Tragen, dass der Betonturm bei jeglichen Witterungsbedingungen errichtet werden kann.



Im Vergleich zu anderen Anbietern von Windkrafttürmen kann die mobile Fertigung der Max Bögl Wind AG durch das halb- und vollautomatisierte Umlaufsystem modular, je nach Projektanforderung, erweitert werden.

Alle drei Jahre zur bauma loben der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB), der Zentralverband des deutschen Baugewerbes (ZDB), der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs) und die Messe München den bauma Innovationspreis aus. Diesmal gingen 138 Bewerbungen ein, davon 64 % aus dem Inland und 36 % aus dem Ausland. Die Bewerber müssen sich in mehreren Auswahlrunden qualifizieren und bestimmte Kriterien erfüllen.



Max Bögl Wind AG

➔ [bauma-innovationspreis.de](https://www.bauma-innovationspreis.de)

Das Herzstück der Anlage: Die CNC-Betonschleifanlage.

Neue Prioritätenliste für harmonisierte Bauprodukte.

Die Fachkommission Bautechnik hat eine Aktualisierung ihrer Hinweisliste zum Überarbeitungsbedarf bestimm-

ter harmonisierter Normen nach der Bauproduktenverordnung beschlossen. Präzisiert wurden unter anderem die Angaben zu den 17 harmonisierten Produktnormen für Betonfertigteile. Hier ist nun für alle Betonfertigteile klargestellt, dass die Leistungen für Beton, Betonstahl und Spannstahl nicht abschließend nach europäischen Produktnormen, sondern

nur mithilfe nationaler Normen erklärt werden können.

pdf-Download der aktualisierten Prioritätenliste ➔ bit.ly/2Uy5rew

Lfd. Nr.	Technische Spezifikation, auf deren Grundlage eine Leistungserklärung erstellt wird und das Produkt die CE-Kennzeichnung trägt		Betroffene Produkte und betroffene Verwendungsbereiche	Leistungen, die nicht nach der technischen Spezifikation erklärt werden können, aber für die Erfüllung der Bauwerksanforderungen möglicherweise erforderlich sind	Bauwerksanforderungen	Möglichkeiten zur Erklärung der in Spalte 4 genannten Leistung
1	2	3	4	5	6	
41	EN 13225:2013 in Deutschland umgesetzt durch DIN EN 13225:2013-08	Betonfertigteile – Stabförmige tragende Bauteile	Tragende Bauteile	<p>Beton: Zusammensetzung des Betons (deskriptiv), Kennwerte gemäß EN 1992-1-1, Tabelle 3.1</p> <p>Betonstahl: Eigenschaften gemäß EN 1992-1-1, Abschnitt 3.2.2</p> <p>Spannstahl: Geometrie, stoffliche Zusammensetzung, Beständigkeit gegen Spannungsrisskorrosion, E-Modul, Arbeitslinie, Duktilitätskennwerte, Verbundverhalten, Relaxationseigenschaften, Arbeitsmodul (Stäbe), Wöhlerlinie</p>	BWR 1 (A 1.2.3.1)	<p>Technische Dokumentation über die Erfüllung des Abschnitts A 1.2.3.1 der M/V TB (Beton nach DIN EN 206 und DIN 1045-2, Betonstahl nach DIN 488, Spannstahl nach abZ)</p> <p>alternativ: ehemalige Dokumentationsunterlagen</p>

Auszug aus der aktuellen Prioritätenliste.

DIBt

Umsetzung der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen.

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) hat in seiner Amtlichen Mitteilung Nr.1/29.03.2019 darüber informiert, dass die Bauregellisten A und B sowie Liste C (Ausgabe 2015/2 mit Änderungen 2016/1 und 2016/2) zum 1. April 2019 aufgehoben wurden.

In den vier Bundesländern, die noch keine der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) entsprechende Landesvorschrift bekannt

gemacht haben (Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein), gelten seit dem 1. April 2019 anstelle der aufgehobenen Bauregellisten A und B sowie Liste C übergangsweise die Regelungen der MVV TB in der Ausgabe 2017/1 vom 31. August 2017. Die vier Länder haben hierzu ihr Einvernehmen erteilt. Damit sind seit dem 1. April 2019 in allen Bundesländern die Bauregellisten A und B sowie die Liste C aufgehoben.

Zuordnung der Schneelast- und Windzonen nach Verwaltungsgrenzen

Auf der Homepage des DIBt sind neue Excel-Tabellen für Schneelast- und

Windzonen abgelegt. Gegenüber dem Stand 2018 haben sich Änderungen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen aufgrund deren Bekanntmachungen der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB) ergeben. Darüber hinaus wurde im Kreis Ostallgäu die Liste der Gemeinden in Windzone 1 erweitert.

➤ [dibt.de](https://www.dibt.de)

Schneelastzonen xls-Download
➤ bit.ly/2X3BCiP

Windzonen xls-Download
➤ bit.ly/2UXsUWh

FAQ zum Thema Bauen und Normen.

„Bauen muss bezahlbar bleiben und darf durch privatrechtliche Normen nicht unnötig aufwendig werden,“ betonen nicht nur Vertreter vieler Branchenverbände. Auch die Baukostensenkungskommission hatte bereits im Jahr 2015 den Einfluss von Normungsverfahren auf die Höhe der Baukosten untersucht und kam zu dem Ergebnis: „Bei der Normungsarbeit werden Belange der Praxis und das Zusammenwirken ein-

zelner Normen unterschiedlicher Fachgebiete inklusive deren wirtschaftlichen Konsequenzen nicht ausreichend berücksichtigt. Insbesondere Kostenaspekte müssen stärker Berücksichtigung finden.“ [Aus Endbericht der Baukostensenkungskommission, November 2015]. Nicht erst seitdem werden in der Öffentlichkeit auch Baunormen in Verbindung mit steigenden Baukosten diskutiert. Dabei werden aus Sicht des DIN nicht immer richtige Zusammenhänge und auch Zahlen genannt.



Thorben Wengert_pixelio.de

Um dem zu begegnen, wurden auf der DIN-Homepage ➤ bit.ly/2wqb008 FAQ zum Thema Bauen und Normen veröffentlicht.

CSC-Zertifizierungssystem, Version 2.0.

In [punktum.betonbauteile 3/2018](https://www.punktum.betonbauteile.de/3/2018) hatten wir erstmals über die Einführung eines Zertifizierungssystems für nachhaltig hergestellten Beton informiert (CSC-Zertifizierung).

Zum 12. März 2019 wurde nun die deutsche Übersetzung des „Technischen Handbuchs“ des CSC-Zertifizierungssystems in Version 2.0 veröffentlicht.

Darin werden detailliert die einzelnen Bewertungskriterien beschrieben.

Folgendes Hauptziel wurde mit der Überarbeitung des Technischen Handbuchs verfolgt. Das Technische Handbuch soll vereinfacht werden durch:

- Entfernung von Doppelungen,
- Verdeutlichung der Nachweise,
- Hinzufügen alternativer, in der Praxis gängiger, Nachweise,
- Verwendung einer einheitlichen Struktur zur Verbesserung der Lesbarkeit.

Externe Interessengruppen (zum Beispiel: DGNB, BREEAM, NGOs) hatten zudem die Einführung von Mindestkriterien, die erfüllt sein müssen, um beispielsweise ein CSC-Zertifikat in Silber zu erreichen, eine inhaltliche Anpassung von ausgewählten Kriterien sowie die Berücksichtigung von Zusatzstoffherstellern (Flugasche, Kalksteinmehl, Hütten sandmehl) gefordert.

➤ [csc-zertifizierung.de](https://www.csc-zertifizierung.de)

Normen und Regelwerke.

DIN 4034-1:2019-04

Schächte aus Beton-, Stahlfaserbeton- und Stahlbetonfertigteilen – Teil 1: Anforderungen, Prüfung und Kennzeichnung für Abwasserleitungen und -kanäle in Ergänzung zu DIN EN 1917:2003-04

Diese Norm gilt in Verbindung mit DIN EN 1917 und DIN 4034-101 für kreisförmige Schachtfertigteile aus Beton, Stahlfaserbeton und Stahlbeton der Nennweiten DN 800, DN 1000, DN 1200, DN 1500 und DN 2000. Sie gilt sinngemäß auch für Schachtfertigteile mit Nennweiten größer als DN 2000 und mit anderen Querschnitten als kreisförmig. Sie legt für Schachtfertigteile aus Beton und Stahlbeton im Anwendungsbereich der DIN EN 1917, die mit Typ 1 bezeichnet werden, ergänzende Anforderungen und zugehörige Prüfverfahren fest, über die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Europäischen Norm keine Übereinstimmung erzielt werden konnte (siehe DIN EN 1917:2003, Tabelle 1). Für Schachtfertigteile aus Beton und Stahlbeton, die chemisch mäßig angreifender Umgebung ausgesetzt und mit Typ 2 bezeichnet werden, legt diese Norm zusätzliche Anforderungen und zugehörige Prüfverfahren fest. Festlegungen zur Bewertung der Konformität sind in DIN 4034-101 enthalten.

Gegenüber DIN V 4034-1:2004-08 wurde unter anderem Anhang A Lastannahmen für die statische Berechnung überarbeitet, Anforderungen an Lastübertragungselemente und ein neuer Anhang B Prüfung der maximalen Rückverformung von Lastübertragungselementen wie Schächte DN 800 und DN 2000 aufgenommen. Übergangsringe wurden aus dem Anwendungsbereich gestrichen. Der überarbeitete Abschnitt 7 Bewertung der Konformität wurde als DIN 4034-101 separat veröffentlicht.

DIN 4034-101:2019-04

Schächte aus Beton-, Stahlfaserbeton- und Stahlbetonfertigteilen – Teil 101: Bewertung der Konformität für Abwasserleitungen und

-kanäle in Ergänzung zu DIN EN 1917:2003-04

Diese Norm gilt nur in Verbindung mit DIN EN 1917 und DIN 4034-1 für kreisförmige Schachtfertigteile aus Beton, Stahlfaserbeton und Stahlbeton der Nennweiten DN 800, DN 1000, DN 1200, DN 1500 und DN 2000. Sie gilt sinngemäß auch für Schachtfertigteile mit Nennweiten größer als DN 2000 und mit anderen Querschnitten als kreisförmig. Sie legt für Schachtfertigteile aus Beton und Stahlbeton im Anwendungsbereich der DIN EN 1917, die mit Typ 2 bezeichnet werden, ergänzende Anforderungen an die Konformitätsbewertung und zugehörige Prüfverfahren nach DIN 4034-1 fest.

Mit dieser Norm wurde der ehemalige Abschnitt 7 Bewertung der Konformität der DIN V 4034-1:2004-08 redaktionell überarbeitet, an die aktuellen Vorgaben angepasst und als separater Norm-Teil veröffentlicht.

Entwurf DIN 4109-5:2019-05

Schallschutz im Hochbau – Teil 5: Erhöhte Anforderungen

In diesem Norm-Entwurf werden gegenüber den in DIN 4109-1 festgelegten Mindestanforderungen erhöhte Anforderungen an den Schallschutz im Hochbau definiert. Gegenüber DIN 4109 Beiblatt 2:1989-11 und DIN SPEC 91314:2017-01 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- redaktionelle Überarbeitung von DIN 4109 Beiblatt 2, Abschnitt 3
- Empfehlungen für den Schallschutz im eigenen Bereich wurden gestrichen
- Überarbeitung von Anforderungswerten aus DIN 4109 Beiblatt 2 unter Einbeziehung von DIN SPEC 91314:2017-01
- Anpassung der Dokumentenstruktur an DIN 4109-1
- Aufnahme des Anhangs A

Die Frist zur Stellungnahme endet am 5. August 2019.

DIN EN 1991-1-3/NA:2019-04

Nationaler Anhang – National festgelegte Parameter – Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke – Teil 1-3: Allgemeine Einwirkungen – Schneelasten

Diese Norm enthält nationale Festlegungen für die Grundsätze zur Bestimmung der Werte von Schneelasten für die Berechnung und Bemessung von Hoch- und Ingenieurbauten, die bei der Anwendung von DIN EN 1991-1-3:2010-12 und DIN EN 1991-1-3/A1:2015-12 in Deutschland zu berücksichtigen sind. Dieser Nationale Anhang gilt nur in Verbindung mit DIN EN 1991-1-3:2010-12 und DIN EN 1991-1-3/A1:2015-12.

Gegenüber DIN EN 1991-1-3/NA:2010-12 wurden Anpassungen an DIN EN 1991-1-3/A1:2015-12 eingearbeitet, Schneelasten auf großen Dächern sowie für aufgeständerte Solarthermie- und Photovoltaikanlagen ergänzt sowie ein neuer Anhang NA.F Eislasten aufgenommen, der den informativen Anhang A von DIN 1055-5:2005-07 wiedergibt.

DIN EN 1992-4:2019-04

Eurocode 2 – Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken – Teil 4: Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton

Diese Europäische Norm stellt ein Bemessungsverfahren für Befestigungsmittel (Verbindung von tragenden und nichttragenden Bauteilen mit tragenden Bauteilen) zur Verfügung, die zur Lastübertragung in das als Verankerungsgrund dienende Betonbauteil verwendet werden. Sie gilt für Anwendungen, bei denen das Versagen in einem völligen oder teilweisen Einsturz des Bauwerks resultiert, oder Risiken für menschliches Leben verursacht, oder zu erheblichem wirtschaftlichen Schaden führt. Unter diesen Gesichtspunkten behandelt sie auch nichttragende Bauteile. Die Lagerung des Anbauteils darf entweder statisch bestimmt oder statisch unbestimmt sein. Jedes Auflager



kann aus einem Befestigungsmittel oder einer Gruppe von Befestigungsmitteln bestehen. Diese Europäische Norm ist für Anwendungen gültig, die unter den Anwendungsbereich der Normenreihe EN 1992 fallen. Die Weiterleitung der Lasten aus der Verankerung an die Auflager der Betonbauteile ist für den Grenzzustand der Tragfähigkeit und für den Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit nach EN 1992-1-1 nachzuweisen.

Transportanker für das Heben und Versetzen von Betonfertigteilen werden nicht in DIN EN 1992-4, sondern in CEN TR 15728 / DIN SPEC 18214 Bemessung und Verwendung von Transportankern für Betonfertigteile behandelt.

Gegenüber DIN CEN/TS 1992 Teile 1 bis 5 wurden zahlreiche Änderungen vorgenommen. Details siehe [bit.ly/2VEYi94](#).

Siehe hierzu auch Artikel auf Seite 4.

DIN EN 1992-4/NA:2019-04 Nationaler Anhang – National festgelegte Parameter – Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken – Teil 4: Bemessung von Befestigungen in Beton

Die Europäische Norm EN 1992-4 räumt die Möglichkeit ein, eine Reihe von sicherheitsrelevanten Parametern national festzulegen. Diese national festzulegenden Parameter (en: Nationally determined parameters, NDP) umfassen alternative Nachweisverfahren und Angaben einzelner Werte sowie die Wahl von Klassen aus gegebenen Klassifizierungssystemen. Die entsprechenden Textstellen sind in der Europäischen Norm durch Hinweise auf die Möglichkeit nationaler Festlegungen gekennzeichnet. Eine Liste dieser Textstellen befindet sich im Unterabschnitt NA 2.1. Darüber hinaus enthält dieser Nationale Anhang ergänzende nicht widersprechende Angaben zur Anwendung von DIN EN 1992-4 (en: non-contradictory complementary information, NCI).



© Thom Bar/fotolia.de

DIN SPEC 18144:2019-04 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton – Redundante nicht tragende Systeme (DIN CEN TR 17079)

Redundante Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass im Falle eines Versagens eines Verankerungspunktes die Lasten auf die benachbarten Verankerungspunkte umgelagert werden können. Dabei sind zwei Bedingungen zu erfüllen. Zum einen muss es sich um ein statisch unbestimmtes System handeln, bei dem die Lasten auf die benachbarten Verankerungspunkte so umgelagert werden können, dass diese nicht überlastet werden und infolge dessen versagen. Zum anderen muss das daran befestigte System (Ankerplatte, Rohrleitung, Fassade, abgehängte Decke usw.) so beschaffen sein, dass die Lasten weitergeleitet werden können. Dies bedeutet, dass das Anbauteil bzw. die Unterkonstruktion hierfür eine ausreichende Tragfähigkeit und Steifigkeit aufweisen müssen. Grundsätzlich sollte in diesem Fall auch überprüft werden, ob die Gebrauchstauglichkeit hierdurch beeinträchtigt wird.

Norm-Entwürfe werden im Internet unter [entwerfe.din.de](#) kostenfrei veröffentlicht und können dort kommentiert werden. Dieser Online-Service des DIN soll einer breiten Fachöffentlichkeit die Mitwirkung an der Normung erleichtern. Bedenken Sie bitte bei der Abgabe von Kommentaren, dass die Beratung der Einsprüche durch Textvorschläge Ihrerseits erheblich vereinfacht wird.

Da die Untersuchungen und Berechnungen zur Versagenswahrscheinlichkeit nur an üblichen Hochbauanwendungen durchgeführt wurden, gelten die Ausführungen dieser DIN SPEC grundsätzlich nur für die Anwendungen, die in DIN EN 1992-1-1 geregelt sind.

(Aus: DAfStb-Heft 615 Erläuterungen zu DIN EN 1992-4 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton, Beuth-Verlag 2019 – erscheint in Kürze)

DIN SPEC 18145:2019-04 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton – Ankerschienen – Ergänzende Regelungen (DIN CEN TR 17080)

Der Anwendungsbereich in DIN EN 1992-4 für Ankerschienen wird im CEN TR 17080 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton – Ankerschienen – Ergänzende Regeln für Querlasten in Schienenlängsrichtung erweitert. Weiterhin wird ein verbessertes Modell für die Berücksichtigung einer Rückhängebewehrung für Ankerschienen, die parallel zum Bauteilrand angeordnet sind und durch Querlast senkrecht zur Schienenlängsachse beansprucht werden, vorgestellt.

Zur sicheren und dauerhaften Einleitung von Querlasten in Schienenlängsrichtung müssen Systeme verwendet werden, bei denen die Lastübertragung von der Schraube in die Schiene durch einen mechanischen Formschluss gewährleistet wird. Dies kann beispielsweise durch Kombination von Kerbzahnschrauben und Schienen mit glatten Schienenlippen oder durch Kombination von Zahnschrauben und Zahnschienen erfolgen. Bei Verwendung von Kerbzahnschrauben prägen sich beim Vorspannen ein oder mehrere Zähne in die Schienenlippe ein und stellen den Formschluss zwischen den beiden Komponenten her.

(Aus: DAfStb-Heft 615 Erläuterungen zu DIN EN 1992-4 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton, Beuth-Verlag 2019 – erscheint in Kürze)



DIN SPEC 18146:2019-04 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton – Bemessung von Befestigungen mit Kopfbolzen und Dübeln nach der Plastizitätstheorie (DIN CEN TR 17081)

Anbauteile, die sich unter einer Belastung stark verformen, sind in DIN EN 1992-4 nicht geregelt und bedürfen einer besonderen Betrachtung. Hinweise werden in dieser DIN SPEC 18146 gegeben.

(Aus: DAFStb-Heft 615 Erläuterungen zu DIN EN 1992-4 Bemessung der Verankerung von Befestigungen in Beton, Beuth-Verlag 2019 – erscheint in Kürze)

Merkblatt für Lärmarme Pflasterbauweisen (M LP)

Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) hat das Merkblatt für Lärmarme Pflasterbauweisen (M LP) als Ausgabe 2019 herausgegeben. Es behandelt Pflasterbauweisen in ungebundener Ausführung, die hinsichtlich der Herstellung der Pflasterdecke lärmtechnisch optimiert sind. Das M LP beinhaltet Anforderungen und Hinweise zur Planung, Ausführung und Erhaltung von Lärmarmen Pflasterbauweisen. Ein weiteres Kapitel ist den Baustoffen gewidmet. Das M LP basiert auf umfangreichen Lärmmessungen, weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen und bautechnischen Erfahrungen.

Die Anwendung des Merkblattes setzt voraus, dass die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen (ZTV Pflaster StB) sowie die Technischen Lieferbedingungen für Bauprodukte zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen (TL Pflaster StB) Bestandteil des Bauvertrages sind. Daneben sind die Inhalte des Merkblattes für Flächenbefestigungen mit Pflasterdecken und Plattenbelägen in ungebundener Ausführung sowie für Einfassungen (M FP) zu beachten.

Das Merkblatt ist kostenpflichtig beim FGSV-Verlag zu beziehen.



pressmaster/fotolia.com

Gremienarbeit.

CEN TC 229/WG 1 Vorgefertigte Betonzeugnisse – Konstruktive Betonfertigteile

In der Sitzung am 3. April 2019 in Brüssel wurde die Machbarkeitsstudie der zuständigen Task Group zu EN 1168 Hohlplatten beraten. Hauptthemen waren die Anforderungen und Messungen hinsichtlich der Ebenheit der Oberfläche, die Bemessung für Querkraft und die Nachweise für Torsion. Weitere Themen waren die EN 13747 Deckenplatten mit Ortbetongergänzung sowie die Arbeiten an

einer neuen harmonisierten Produktnorm für Massivdecken. In der nächsten Sitzung (Oktober oder November 2019) wird mit der Beratung zur EN 1168 fortgefahren.

Deutscher Vertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Mathias Tillmann.

NABau AA Betontechnik

Der Normenausschuss traf sich am 18. März 2019 in Berlin. Schwerpunkte der Sitzung waren die nichtfachlichen Einflüsse auf die Normungsarbeit durch CEN- und DIN-Regularien sowie die Europäische Kommission bei harmonisierten Normen.

Im Bereich der Betonnormung EN 206 wird verlangt (wie bereits bei einer Vielzahl anderer Produktnormen), Festlegungen zum Nachweis der Konformität aus der Norm zu streichen und ggf. in einen separaten Normenteil zu überführen. Bei mehreren Ausschussmitgliedern führt das zu Bedenken, ob damit eine Steuerung der Betonproduktion auf Basis laufender werkseigener Produktionskontrollen noch normativ möglich sein wird. Von Seiten der Vertreter der Fertigteilindustrie wurde darauf hingewiesen, dass es für solche Fragestellungen bereits kreative Lösungsmodelle für andere Normen gibt, wenngleich die Aufspaltung der Norm grundsätzlich



nicht wünschenswert ist. Der nationale Normenausschuss Betontechnik hat beschlossen, eine Initiative des entsprechenden europäischen Normenausschusses zu unterstützen, wonach für Beton eine Ausnahme von den gültigen Regelungen zur Abtrennung der Konformitätsanforderungen beantragt wird.

Die nationale Umsetzung der EN 206 durch eine deutsche Anwendungsregel, wie es bislang die DIN 1045-2 war, gestaltet sich weiter schwierig. Um sich aus dem formalen Korsett der DIN-Regularien etwas befreien zu können, erfolgt die Arbeit daran derzeit auf Ebene des DAfStb im dortigen TA Betontechnik (siehe entsprechender Bericht, ebenfalls Seite 11), weshalb im DIN-Normenausschuss nur kurz über den aktuellen Stand berichtet wurde.

Bei der mittelfristigen Weiterentwicklung der Normen für die Betonbauweise wird angestrebt, zukünftig auch für die Dauerhaftigkeit ein Bemessungskonzept zur Verfügung zu stellen. Bislang sehen die Normen in Abhängigkeit von den Einwirkungen auf den Beton (Expositionsklassen) ein Konzept mit erfahrungsbasierten Grenzwerten zur Zusammensetzung des Betons vor. Zukünftig soll die Betonzusammensetzung in Hinblick auf die Dauerhaftigkeit ähnlich wie bei der Festigkeit zielgerichteter für die projektspezifischen Anforderungen bemessen werden. Dazu sind jedoch neben den Bemessungskonzepten, die Eingang in die nächste Generation des Eurocodes finden sollen, auch europaweite Festlegungen zur Beschreibung der dauerhaftigkeitsrelevanten Betoneigenschaften (Kennwerte) und zu geeigneten Prüfverfahren erforderlich. Da derzeit nicht absehbar ist, dass diese normativen Entwicklungen im zeitlichen Gleichschritt erfolgen werden, soll auf Seiten der Betonnormung zunächst pränormativ an der Veröffentlichung einer europäischen „Vornorm“ (CENTS) gearbeitet werden, die dann noch sehr flexibel national angewendet und modifiziert werden kann.

Aus dem Spezialtiefbau kommt der Wunsch, auf Basis mehrjähriger Erfah-

rungen zusätzliche Frischbetonprüfungen ins Normenwerk aufzunehmen. Dieses soll auf europäischer Ebene angestoßen werden und in weiteren Teilen der Normenreihe EN 12350 münden, für die allerdings ein anderer Normenausschuss zuständig ist.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Dr. Jens Uwe Pott und Mathias Tillmann.

DAfStb TA Betontechnik

Der Ausschuss Betontechnik traf sich am 18. März 2019 in Berlin. Zentrales Thema war die Weiterentwicklung der DAfStb Richtlinien mit betontechnischem Bezug.

BBQ-Richtlinie

Ein beherrschendes Thema ist weiterhin die zukünftige Ausgestaltung der nationalen Regelungen zum Betonbau in Ergänzung zu den europäischen Normen. Hier sind einerseits die verbindlichen Regeln zur europäischen und nationalen Normung einzuhalten und andererseits sollen die langjährigen ergänzenden und zum Teil abweichenden nationalen Regelungen weiterhin im Regelwerk verankert werden. Hinzu kommt der Wunsch, die Schnittstellen und die Kommunikation zwischen den am Bauprozess Beteiligten klarer zu regeln. Der bisherige Lösungsansatz sieht vor, in einer neuen DAfStb-Richtlinie BetonBauQualität (BBQ) die Bauwerke und Bauteile je nach Komplexität der Bauaufgabe in drei verschiedene Klassen einzuteilen. Die einfachste Klasse soll allein durch die europäische Norm und die dort verankerten national festzulegenden Parameter bestimmt werden. Für komplexere Bauaufgaben sollen zusätzliche Festlegungen formuliert werden und für besondere Aufgaben des Ingenieurbaus soll ein Rahmen für projektspezifische Festlegungen aufgezeigt werden.

Zunehmend umstritten ist jedoch, wie dieses Regelwerk letztlich aufgebaut sein soll. Während der Bereich des nicht harmonisierten Ortbetonbaus ein voll-

ständig nationales Regelwerk erstellen möchte, das die europäischen Regeln weitgehend inkludieren aber nicht explizit ausweisen soll, sind die harmonisierten Betonfertigteile an den Originaltext der europäischen Normen und die dortigen verbindlichen Regelungen und Verweisungen gebunden. Im ungünstigsten Fall würde daher für Betonfertigteile die Einhaltung von europäischem und nationalem Regelwerk jeweils separat erforderlich und zu dokumentieren sein. Das würde allerdings wahrscheinlich wieder gegen europäisches Recht verstoßen. Sollte es im Detail zu widersprüchlichen Regelungen im nationalen und europäischen Regelwerk kommen, die nicht miteinander vereinbar sind, wäre eine rechts- und normenkonforme Herstellung von Betonfertigteilen nicht mehr möglich. Das ist aus Sicht der Betonfertigteilindustrie unbedingt zu vermeiden. Daher vertritt die Betonfertigteilindustrie den Standpunkt, dass das neue Regelwerk in jedem Fall den Text der europäischen Normen als Grundlage haben muss und nationale Festlegungen diesen gegebenenfalls widerspruchsfrei ergänzen können.

Weitere DAfStb-Richtlinien

Ebenfalls in Vorbereitung ist eine DAfStb-Richtlinie zu Ultrahochfestem Beton. Deren weitere Bearbeitung hängt jedoch derzeit auch an den neuen Regelungen für den Betonbau und wird sich daher noch verzögern.

Im Sommer 2018 wurde eine Stellungnahme vom DAfStb zur Alkalirichtlinie veröffentlicht, die eine gleichwertige Ersatzregelung zum nicht mehr rechtskonformen Übereinstimmungsnachweis für die Alkalieinstufung von Gesteinskörnungen aufzeigen sollte. Neben den Zertifizierungsstellen (Qualifizierte Stellen) sollte es auch Qualifizierte Prüfstellen geben, die beim Verband der Materialprüfanstalten (VMPA) gelistet werden sollten. Diese Liste wird es aber entgegen der Ankündigung nicht geben. Stattdessen ist angedacht, dass Qualifizierte Prüfstellen ihre Kompetenz durch eine Bescheinigung der MPA Schleswig-Holstein über die erfolgreiche Teilnahme



an den dort veranstalteten Vergleichsversuchen nachweisen können. Auch eine Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025 kann ein Kompetenznachweis sein.

Kurz vor der Veröffentlichung stehen die überarbeitete Richtlinie Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel sowie die neu erstellte Richtlinie Anforderungen an Ausgangsstoffe zur Herstellung von Beton nach DIN EN 206-1 in Verbindung mit DIN 1045-2. Letztere ergänzt das bisherige Regelwerk um die Festlegung nationaler Anforderungen an die Leistung harmonisierter Betonausgangsstoffe. Nach der seit Jahren geltenden europäischen Bauproduktenverordnung sind die Hersteller verpflichtet, in der Leistungserklärung die Leistung zu allen wesentlichen Merkmalen auszuweisen, zu denen es am Ort der Verwendung Festlegungen gibt. Diese Festlegungen fehlen derzeit in vielen Fällen. Ziel der Richtlinie ist es, dass die neuen Anforderungen auf bekanntem und in der deutschen Baupraxis üblichem Niveau festgeschrieben werden.

Der Einsatz von rezyklierten Gesteinskörnungen in Beton wird unter Nachhaltigkeitsaspekten zunehmend wichtiger. Entsprechend wurden in den zurückliegenden Jahren mehrere Forschungsprojekte zum Thema bearbeitet. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Mengengrenzungen zum Einsatz von rezyklierter Körnung oft sehr viel strenger sind als technisch notwendig. Hier soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die eine Anpassung der Grenzwerte in der Richtlinie Beton nach DIN EN 206-1 und DIN 1045-2 mit rezyklierten Gesteinskörnungen nach DIN EN 12620 prüfen wird.

Eine neue Richtlinie Verwendung von Flugasche nach DIN EN 450-1 und Kesselsand nach DIN EN 13055-1 in Betonbauteilen in Kontakt mit Boden, Grundwasser oder Niederschlag wird derzeit erarbeitet. Diese soll die technische Umsetzung der bauordnungsrechtlichen Anforderungen aus der Musterverwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen, Anhang 10 – Anforderungen

an bauliche Anlagen bezüglich der Auswirkungen auf Boden und Gewässer (ABuG) darstellen, vergleichbar den Regelungen zur rezyklierten Gesteinskörnung in der DIN 4226-101 und -102.

Voraussichtlich im laufenden Jahr soll auch ein Sachstandsbericht zu Frischbetonprüfungen veröffentlicht werden, der sich insbesondere dem Thema Sedimentationsstabilität widmen soll. Schwerpunkt der nächsten Sitzung am 11. Oktober 2019 in Berlin ist die weitere Beratung des Teils 2 der BBQ-Richtlinie zum Thema Beton.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Dr. Jens Uwe Pott und Mathias Tillmann.

DAfStb UA Hohlplatten

Bei der Sitzung am 5. April 2019 in Bonn wurden die Arbeiten an der geplanten DAfStb-Richtlinie für Hohlplatten fortgesetzt. Themen waren die biegeeweiche Lagerung, Nachweise zum Tragverhalten unter Brandeinwirkung, Bauausführung sowie die Eigen- und Fremdüberwachung. Die nächste Sitzung findet am 3. Juni 2019 in Berlin statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Dr. Stefan Seyffert und Mathias Tillmann (Obmann).

NABau AA Erdbeben, Sonderfragen

Die Sitzung am 2. April 2019 in Berlin war die Einspruchsberatung zu E DIN EN 1998-1/NA Eurocode 8 – Nationaler Anhang. Hauptpunkte der Beratungen waren die Neuausweisungen der Erdbebenzonen, die Karte der Untergrundklassen, bodendynamische Untersuchungen sowie die allgemeine Problematik einer möglichen Steigerung der Kosten im Bauwesen infolge der Umsetzung und Anwendung der neuen Erdbebennorm (siehe Beitrag FAQ zum Thema Bauen und Normen, Seite 7). Die nächsten Sitzungen finden am 13. Mai 2019 und 27. Juni 2019 in Frankfurt statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Mathias Tillmann.



betonplaza

NABau AA Bautoleranzen, Bauanpassungen

Die Sitzung am 26. März 2019 in Berlin war die Einspruchsberatung zu E DIN EN 18202 Toleranzen im Hochbau – Bauwerke. Hauptthemen waren Höhenversätze zwischen Decken- oder Wandbauteilen, Ebenheitsanforderungen sowie Prüfungen und Messpunkte. Nach den in der Sitzung vereinbarten Änderungen und nach redaktioneller Anpassung durch das DIN erfolgt in einigen Monaten die Veröffentlichung als Norm. Es wurde kein neuer Sitzungstermin vereinbart.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Mathias Tillmann.

NABau AA Brandverhalten

In der Sitzung am 19. März 2019 in Berlin wurden die Arbeiten an der A1-Änderung zu DIN 4102-4 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Klassifizierung (Katalog) fortgeführt. Der wesentliche Teil der A1-Änderung betrifft den Holz- und Trockenbau. Zudem wird im Anwendungsbereich der Norm sinngemäß bei raumabschließenden Wänden klargestellt, dass diese Wände zur Behinderung der Brand- und Rauchübertragung von einem Raum oder Brandabschnitt zum anderen die-



nen. In der nächsten Sitzung am 12. und 13. Juni 2019 wird der Entwurf beraten und möglichst der Beschluss zur Veröffentlichung gefasst (Einspruchsfrist 4 Monate).

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Mathias Tillmann.

BIBM Umweltkommission

In der Sitzung am 20. März 2019 wurde intensiv über die zukünftige Bereitstellung von Umweltinformationen zu Bauprodukten diskutiert. Insbesondere auf europäischer Ebene gibt es Bestrebungen, Umweltinformationen in die Leistungserklärung und CE-Kennzeichnung aufzunehmen. Damit wäre deren Angabe dann nahezu verpflichtend. Auf Ebene der Baustoffindustrie will man stattdessen lieber die Kommunikation von Umweltinformationen auf freiwilliger Basis über Umweltproduktdeklarationen (EPDs) beibehalten, andernfalls wird ein, im Vergleich zum erreichbaren Nutzen, unverhältnismäßig hoher Aufwand für die Unternehmen befürchtet. Die nächste Sitzung findet im Herbst 2019 in Brüssel statt.

Deutsche Vertreterin aus dem Kreis der Herausgeber ist Alice Becke.

FGSV AK 6.6.2 Verkehrsflächen mit Großformaten

Der Arbeitskreis (AK) kam am 7. März 2019 zu seiner zweiten Sitzung in Lingenfeld zusammen. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Wahl des AK-Leiters. Als einziger Kandidat stellte sich Dietmar Ulonska, Geschäftsführer des Betonverbandes Straße, Landschaft, Garten (SLG), zur Verfügung und wurde einstimmig zum Leiter des AK 6.6.2 gewählt. Im Rahmen der Überarbeitung des bestehenden Merkblattes für Flächenbefestigungen mit Großformaten (M FG) wurden im Anschluss unter anderem die Punkte Oberbaukonstruktionen in Anlehnung an Tafel 3 der RStO, Kornzusammensetzung, Tragfähigkeit und Wasserdurchlässigkeit von Tragschichten beraten. Die nächsten Sitzungen finden am 16. Mai und 7. August 2019 statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Alexander Eichler und Dietmar Ulonska (Obmann).

FGSV AA 6.6 Pflasterdecken und Plattenbeläge

Der Arbeitsausschuss (AA) kam zu seiner Frühjahrssitzung am 21. März 2019 in Köln zusammen. Es erfolgte zunächst ein Bericht aus dem tangierenden Gremienlenkungsausschuss LA 6 und Kommission Kommunale Straßen K 2 durch den Ausschussleiter. Im Anschluss trugen die zuständigen AA-Mitglieder den aktuellen Stand der europäischen Normung von Straßenbauerzeugnissen vor. Weitere Berichte befassten sich mit der Arbeit der nachgeschalteten Arbeitskreise. Die nächste Sitzung findet am 18. und 19. September 2019 statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Alexander Eichler und Dietmar Ulonska.

FGSV AK 6.6.6 Prüfverfahren Pflasterdecken und Plattenbeläge

Der Arbeitskreis (AK) traf sich zu einer Sitzung am 10. April 2019 in Neuwied. Zum neuen Leiter des AK wurde Dr. Karl-Uwe Voß einstimmig gewählt. Auf der Tagesordnung stand des Weiteren die Fortführung der Arbeit an einer Technischen Prüfvorschrift für die Herstellung von Probekörpern aus Bettungsmörtel. Hierzu hatte das gastgebende Institut, die Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (MPVA) Neuwied, eine praktische Vorführung im Mörtellabor zur versuchsweisen Herstellung verschiedener Probekörperarten und -formen aus einem haufwerksporigen Bettungsfrischmörtel vorbereitet. Die Versuche sollten Hinweise darauf geben, wie gleichmäßig und reproduzierbar eine Probekörperherstellung im Hinblick auf Formenbefüllung und Verdichtung erfolgen kann.

Im Anschluss fand auf Basis der aus der praktischen Vorführung gewonnenen Erkenntnisse eine ausgiebige Diskussion darüber statt, welche Form und Größe bei der Probekörperherstellung angestrebt werden sollte, um die geringsten

Schwankungsbreiten zu verzeichnen. Dabei konnten Vor- und Nachteile für zwei im Raum stehende Varianten ermittelt werden: Herstellung einzelner, vergleichsweise kleiner Mörtelprobekörper oder Herstellung eines einzelnen großen Mörtelstücks und nachträglichem Heraussägen der einzelnen kleineren Probekörper. Ebenfalls in die Diskussion eingeflossen ist die zu bevorzugende Probekörpergeometrie – rund oder eckig – im Hinblick auf die zu prüfenden Eigenschaften, wie zum Beispiel Wasserdurchlässigkeit, Druckfestigkeit, Haftzugfestigkeit, Frostwiderstand usw. Die nächste Sitzung findet am 11. Juli 2019 statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber sind Dietmar Ulonska und Guido Volmer.

VDIRA 2700-10 Ladungssicherung von Betonfertigteilen

Am 19. März 2019 fand die erste Sitzung des neu konstituierten VDI-Richtlinienausschusses RA 2700-10 Ladungssicherung von Betonfertigteilen in Bonn statt. Seine Aufgabe besteht darin, den Entwurf für eine Richtlinie VDI 2700 Blatt 10.2 Ladungssicherung von Betonfertigteilen – Rohre, Formstücke, Schachtfertigteile derart vorzubereiten, dass dieser zu gegebener Zeit im Fachausschuss FA308.2 Ladungssicherung final beraten und verabschiedet werden kann. In der Sitzung wurde damit begonnen, eine bereits bestehende Vorlage hinsichtlich des Inhaltes, der Gliederung sowie des Änderungsbedarfs zu überarbeiten. Unter anderem sollen die Berechnung der Ladungssicherung sowie Empfehlungen für Ladeanweisungen in die Richtlinie aufgenommen werden. Die nächsten Sitzungen finden am 13. Juni und 26. September 2019 statt.

Branchenvertreter aus dem Kreis der Herausgeber ist Dietmar Ulonska.



Tim Reckmann_pixelio.de

Literatur.

BetonKalender – Precast Concrete Structures.

Der Betonfertigteilbau ist eine der innovativsten Bauweisen – hier werden neue Betone, Bewehrungen und Herstellverfahren erstmals angewendet, denn das Fertigteilwerk bietet hervorragende Voraussetzungen für die industrielle Herstellung.

Dieses Buch führt in die Bauweise ein und vermittelt alles notwendige Wissen für die Konstruktion, Berechnung und Bemessung. Auch die geschichtliche Entwicklung und der Stand der europäischen Normung werden aufgezeigt. Der Dreh- und Angelpunkt für den wirtschaftlichen und fehlerfreien Einsatz von Betonfertigteilen ist der fertigungs- und

montagegerechte Entwurf. Neben den zu beachtenden Randbedingungen werden typische Fertigteilkonstruktionen zur Diskussion gestellt. Die Verbindungen der Betonfertigteile sind gerade bei Horizontallasten besonders zu beachten, daher wird die Aussteifung von Fertigteilgebäuden ausführlich behandelt. Besonderheiten der Bemessung, wie beispielsweise Lager, Konsolen und Stützenstöße, werden detailliert dargestellt. Ein zunehmend wichtiger Anwendungsbereich für Betonfertigteile ist der Fassadenbau, welchem ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Abschließend wird auf die Fertigung eingegangen, um beim Leser das Verständnis für die Bauweise zu vertiefen.

Das Buch ist eine Einführung und ein praktisches Arbeitsmittel mit Beispielen für Bauingenieure und Architekten

gleichermaßen. Für die vorliegende Auflage wurde das Werk vom erweiterten Autorenteam komplett überarbeitet.



BetonKalender – Precast Concrete Structures
Steinle, Bachmann, Tillmann
2. Auflage März 2019, Englisch,
356 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-433-03225-1
79,00 € inkl. MwSt.
Verlag Ernst & Sohn, Berlin

Wirtschaftspolitik.

BIBM Board diskutiert politische Projekte.

Der europäische Dachverband der Betonfertigteilindustrie (BIBM) besprach in seiner Vorstandssitzung am 3. April 2019 in Madrid die politische Brüsseler Agenda mit Einfluss auf die Betonfertigteilbranche.

Ein vorzeigbarer Erfolg der Arbeit im BIBM ist die nun fertiggestellte überarbeitete Version der normativen Grundregeln für die Erstellung von Umwelt-

produktdeklarationen (EN 15804). Im Rahmen der Überarbeitung wurde ein großer Schritt gegen die Erzählmythen und Inhalte der CO₂-Deklarationen von biogenen Materialien wie Holz gemacht. Mit der neuen Normenfassung können demnächst die Nachhaltigkeitswirkungen mineralischer Baustoffe, wie sie in Betonfertigteilen eingesetzt werden, explizit in Umweltproduktdeklarationen dokumentiert werden. Die formelle Abstimmung zu EN 15804 endet Mitte Juni 2019.

Ein weiteres technisch geprägtes Projekt ist die Neuausrichtung der Bemessungsnorm Eurocode 2, bei der Nachteile der Vorfertigungsbauweise gegenüber dem Ortbetonbau zu vermeiden sind. Die Schlüsselthemen und -probleme sind identifiziert und sollen anhand von Beispielrechnungen illustriert werden.

Aus dem Herausgeberkreis arbeitet Mathias Tillmann an zentraler Stelle im Gremium Eurocode 2 mit. Im BIBM-Vorstand engagieren sich Eberhard Bauer als Vizepräsident und Dr. Ulrich Lotz als Leiter der Communication Commission.

Serie: Politische Entscheider für den Bau – Anne Katrin Bohle.

Anne Katrin Bohle, die neue Führungsfrau im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Die Juristin ist Nachfolgerin von Gunther Adler. Als neue Staatsministerin ist sie für die Bereiche Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung fortan zuständig.

Den Beginn ihrer politischen Laufbahn startete sie 2005, als sie von dem damaligen Bürgermeister von Gelsenkirchen und CDU-Politiker, Oliver Wittke, von der Bundesagentur für Arbeit in das Bauministerium nach Nordrhein-West-



Anne Katrin Bohle – neue Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

falen geholt wurde. Dort war sie bis 2009 Leiterin des Ministerbüros, bevor sie anschließend Abteilungsleiterin für Stadtentwicklung und Denkmalpflege im Ministerium für Heimat, Kommuna-

les, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde. Zu ihren Aufgaben gehörte es, sich um die Städtebauförderung und Dorferneuerung zu kümmern, wobei sie sich unter anderem auch mit der Frage auseinandersetzte, ob die in den Nachkriegsjahren entstandenen und noch vorhandenen Betonbauten erhaltenswert sind oder nicht. Weitere Erfahrungen konnte sie zudem als Vorsitzende des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Wohnen der Bauministerkonferenz sammeln, deren Amt sie seit 2010 nachgeht.

Am 25. März 2019 startete sie mit ihren neuen Aufgaben als Staatsministerin in dem Ministerium von Horst Seehofer in Berlin, nachdem das Kabinett diesem Personalvorschlag zugestimmt hatte.

Neun Goldene Rampenregeln des DIHK.

Wie bereits in vorherigen Ausgaben berichtet, hat die Logistikbranche seit geraumer Zeit Schwierigkeiten ausreichendes und qualifiziertes Personal zu finden. Diese Problematik wurde auch innerhalb des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) thematisiert, und so erarbeitete der zuständige Verkehrsausschuss die sogenannten neun „Goldenen Rampenregeln“, die Empfehlungen zur Optimierung der Abläufe bei Warenverladung und -entladung wiedergeben. Des Weiteren soll mit dieser Auflistung die Attraktivität der Berufe in der Logistikbranche erhöht werden und dazu beigetragen, die aktuelle Situation des Fahrer Mangels zu lindern.

Im Detail geht es bei diesen Regeln darum,

- ausreichende Kapazitäten an den Laderampen sicherzustellen,
- ausreichenden Parkraum für Wartezeiten und Vorabfertigungen bereitzustellen,



tom-higgins / pixelio.de

- ausreichende Rampenöffnungszeiten zu gewährleisten,
- vereinbarte Zeitfenster einzuhalten,
- den Informationsfluss zu verbessern,
- die Vorhaltung von Tauschpaletten sicherzustellen,
- die Zuständigkeiten für Be- und Entladungen klar zu regeln,
- den persönlichen Umgang zu verbessern und auch
- die Sprachkompetenz von Fahrern und Ladepersonal zu optimieren.

Nachzulesen sind diese neun Goldenen Rampenregeln mit weiteren Anmerkungen und Beschreibungen auf der Homepage des DIHK bit.ly/2IQNp0b

11. Wohnungsbau-Tag.

Zu wenig, zu teuer, zu weit – Deutschlands soziale Frage: „Wohnen“; unter diesem Motto fand am 9. Mai 2019 in Berlin der 11. Wohnungsbau-Tag statt. Rund 200 Teilnehmer waren der Einladung des Verbändebündnisses „Impulse für den Wohnungsbau“ in die bayerische Landesvertretung gefolgt.

Zwischenbilanz GroKo

Während es sich die ehemalige Bauministerin Barbara Hendricks in den vergangenen Jahren nicht nehmen ließ, bei dieser Veranstaltung immer persönlich anwesend zu sein, präsentierte sich in diesem Jahr „lediglich“ der parlamentarische Staatssekretär des zuständigen Bundesministeriums des Innern für Bau und Heimat, Marco Wanderwitz. Nur gemeinsam mit den Ländern, Kommunen und Akteuren der Bauwirtschaft könne man die aktuellen Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt stemmen. Er zog eine Zwischenbilanz für die Wohnungsbaupolitik der Großen Koalition und nannte als positive Beispiele die Einführung des Baukindergeldes und die kürzlich beschlossene Erhöhung des Wohngelds. Der staatliche Mietzuschuss soll zum 1. Januar 2020 steigen und die Höhe, im Gegensatz zu bisher, künftig alle zwei Jahre an die Entwicklung von Bestandsmieten und Einkommen angepasst werden. Außerdem ist geplant, den Betrachtungszeitraum für den Mietpreisspiegel von vier auf sechs Jahre zu erhöhen. Ein klares Bekenntnis gab es von ihm zum seriellen und modularen Bauen sowie dem Thema Digitalisierung, mit denen sich die Bundesregierung eine Beschleunigung der Bauprozesse verspricht.

„Vieles wird aber auch zerredet und verhindert“, merkte Wanderwitz an und bezog sich dabei auf den Gesetzentwurf zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus. Die Entscheidung darüber wurde vom Bundesrat vertagt. Von einem „Totalversagen der Länder“ sprach er im Zusammenhang mit dem sozialen Wohnungsbau. Viele Länder hätten in der Vergangenheit die vom



Impulse für den Wohnungsbau

Bund geleisteten Zahlungen nicht für den Bau von Sozialwohnungen genutzt. Er begrüßte daher den Gesetzentwurf für eine Grundgesetzänderung mit der der Bund die Möglichkeit erhält, den Ländern zweckgebundenen Finanzhilfen für den sozialen Wohnungsbau zu gewähren. Ein wesentlicher Punkt für den Wohnungsnotstand sei außerdem das knappe Bauland. Im Rahmen der Baulandkommission, deren Vorsitzender er ist, arbeite man derzeit an Lösungen. Die Ergebnisse werde man aber erst im Juli 2019 der Öffentlichkeit präsentieren, vertröstete er das Publikum.

Neue Studie präsentiert

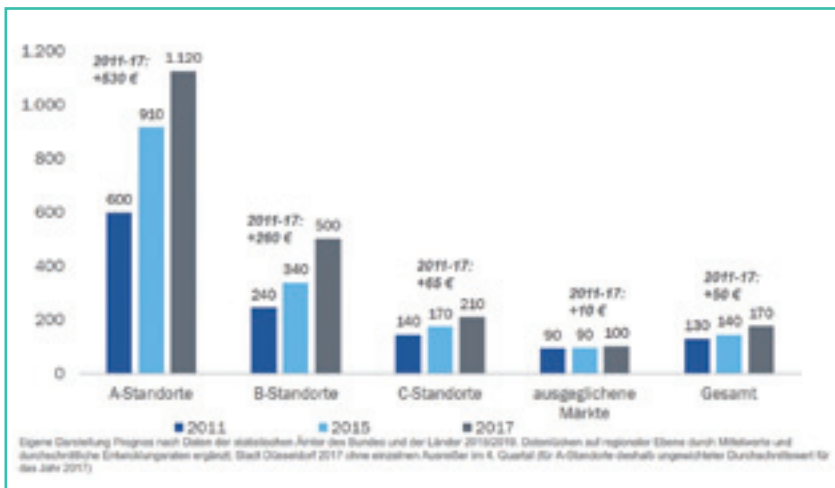
Dass der Mangel an Bauland das Bauen in Deutschland langsam und vor allem auch teuer macht, bestätigte auch die aktuelle Studie „Wer baut Deutschland?“ der Prognos AG. Tobias Koch präsentierte diese im Rahmen der Veranstaltung. Hohe und steigende Bodenpreise sind gerade in Städten und Ballungsräumen ein Hemmnis für den Wohnungsneubau.

Die Verdopplung der Grundstückskosten in den angespannten Wohnungsmärkten hat zwischen 2011 und 2017 zu signifikanten Aufschlägen der Kaltmiete (10 bis zu 40 %) geführt. Die Bodenpreise stellen damit einen zusätzlichen und erheblichen Preistreiber für den Wohnungsneubau dar.

Überhaupt ist Wohnraum knapp. Zwar konnte die Bautätigkeit und der Wohnungsneubau in Deutschland zwischen 2011 und 2017 deutlich gesteigert werden, insgesamt wurden 1,65 Mio. Wohnungen gebaut, die Fertigstellungen reichen jedoch nicht aus, um die von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag festgehaltenen 375.000 neuen Wohnungen pro Jahr zu erreichen. Auch in 2017 konnten insgesamt nur 285.000 Wohnungen fertiggestellt werden, was einer Bedarfsdeckung von gerade einmal 76 % entspricht. Im sozialen Wohnungsbau lagen die Fertigstellungen in 2017 mit nur rund 26.000 neu gebauten Wohnungen nur bei einem Drittel des erforderlichen Bedarfs von 80.000 Wohnungen.



Prognos AG



Prognos AG

tiven Erfahrungen in Sachen Innenentwicklung, indem Baulücken geschlossen, höhere Bauten als bisher zugelassen oder bestehende Gebäude aufgestockt wurden. Ralph Brinkhaus, CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender sprach sich für eine stärkere Ausweisung von Bauland aus, und zwar sowohl in der Höhe, als auch in der Fläche. Den Flächenverbrauch zu reduzieren, sei angesichts der angespannten Situation derzeit eine unrealistische Forderung. Man müsse „bauen, bauen, bauen“.

Fortführung des Dialogs

Als weitere wesentliche Engpässe zeigt die Studie die fehlenden Kapazitäten in der Bauwirtschaft sowie die langwierigen Planungs- und Genehmigungsprozesse der Behörden auf. Nach dem Strukturwandel und dem Rückgang der Beschäftigten nach 1995 wurden die Kapazitäten in der Bauwirtschaft seit 2006 sukzessive wieder aufgebaut, allerdings sind die Unternehmen aufgrund des herrschenden Fachkräftemangels auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Für langfristige Kapazitätsausweitungen in diesem Bereich fehlen den Unternehmen verlässliche Rahmenbedingungen und Signale aus der Politik.

Personalmangel herrscht auch in den kommunalen Bau- und Planungsbehörden. Außerdem findet laut der Studie nur in geringem Umfang ein Wissenstransfer unter den Mitarbeitern statt. Analoge und nur zum Teil standardisierte Verfahren bei den Baugenehmigungen und -anträgen verlangsamen zusätzlich den Prozess. Potenziale zur Beschleunigung werden in der Digitalisierung der Baugenehmigungen, Grundbüchern und Kataster gesehen. Zudem wird die Ausweisung von Bauland in den Kommunen nur zögerlich vorgenommen, da dies für sie mit Folgekosten für die Errichtung der nötigen Infrastruktur verbunden ist. Daher fordert die Studie ein klares Bekenntnis der Städte und Kommunen zum Wachstum und deren sich mit der Realisierung ergebenden Herausforderungen. Gefragt sind beispielsweise eine strategische Bodenpolitik und die

Konzeptvergabe von Grundstücken.

Die zunehmende Rohstoffknappheit in einigen Regionen Deutschlands sowie die fehlenden Deponien zur Entsorgung von Bauabfällen werden in der Studie ebenfalls als Kostentreiber für den Wohnungsbau genannt. Die Studie ist unter bit.ly/2vSteaC abrufbar.

Podiumsdiskussion zum bezahlbaren Wohnen

Im Podium wurden anschließend mögliche Weichenstellungen für die Wohnungspolitik diskutiert. SPD-Bundesvize Natascha Kohnen sprach sich unter anderem für eine soziale Bodenrechtsreform und die Schaffung einer Musterbauordnung aus. Dr. Dietmar Bartsch, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE, forderte eine Erhöhung der Mittel für den sozialen Wohnungsbau. Dr. Uwe Brandl vom Deutschen Städte- und Gemeindebund schlug die Einführung der sogenannten Grundsteuer C, die spekulatives Horten von Bauland verhindert, vor. Für eine Steuerfreiheit beim ersten Grunderwerb plädierte Dr. Hans Reichhart, Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr in Bayern. Hans-Joachim Grote, Vorsitzender der Bauministerkonferenz und Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration, forderte eine verstärkte Zusammenarbeit von Bund, Ländern, Städten und Kommunen, um das Problem wirksam zu bekämpfen. Dr. Dorothee Stapelfeldt berichtete als Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen in Hamburg von ihren posi-

Das Schlusswort hatte Andrea Nahles. „Die Menschen haben Angst aus ihren Wohnvierteln vertrieben zu werden. Steigende Mietpreise werden zu



Impulse für den Wohnungsbau

neuen Mauern in den Städten, Quartiere zu sozialen Monokulturen“, so die Parteivorsitzende der SPD-Fraktion in ihrem Impulsvortrag. „Wohnen“ sei längst ein gesellschaftspolitisches Thema geworden. Debatten um Enteignung helfen aber da nicht weiter. „Enteignung dauert Jahre und schafft keine einzige Wohnung“, mahnte die Politikerin. Sie forderte daher mehr Pragmatismus. Man müsse mehr in sozialen Wohnungsbau investieren, mehr Bauland schaffen, mehr bauen, vor allem im preiswerten Segment, und für den Neubau um Akzeptanz werben, damit ein gesellschaftlicher Konsens entsteht. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sei eine Gemeinschaftsaufgabe. „Wir sind bereit, wir spüren den Druck und unsere Bereitschaft etwas zu tun ist groß“, mit diesen Worten forderte sie das Verbändebündnis zur Fortführung des Dialogs auf.

bbs-Geschäftsführer- konferenz zeichnet Zukunftsprojekte auf.

In der Geschäftsführerkonferenz des Bundesverbands Baustoffe – Steine und Erden (bbs) am 21. März 2019 in Berlin wurden zahlreiche, für die Betonfertigteilbranche relevante Projekte vorgestellt und diskutiert. Der Imagefilm Steine-Erden-Industrie wird vom bbs als Mittel der politischen Kommunikation in der zweiten Jahreshälfte produziert. Er wird die Branche in ihrer ganzen Breite entlang der Wertschöpfungskette darstellen. Der Film, der allein durch seine Bilder sowie sparsame Textbotschaften wirken soll, wird eine Lang- und Kurzfassung umfassen, wobei bbs-Mitglieder eigene Modifikationen und Erweiterungen (Modulcharakter) vornehmen können. Die Betonfertigteilbranche soll unter

anderem mit den Themen Infrastruktur und Energiewende präsent sein.

Die Auswirkungen des Kohleausstiegs erläuterte Dr. Eberhard von Rottenburg vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Wichtig sind die vereinbarten „Checkpoints“ in den Jahren 2023, 2026, 2029 und 2032, ohne die der BDI dem Kompromiss nicht zugestimmt hätte. An diesen „Checkpoints“ sollen unter anderem die Auswirkungen des sukzessiven Kohleausstiegs auf die Versorgungssicherheit und die Strompreisentwicklung überprüft werden. Faktisch ist damit ein Ausstieg bis 2038 nicht zwingend, wenn die genannten Faktoren nicht erfüllbar sind. Christian Engelke vom bbs ging ergänzend auf die rohstoffpolitischen Auswirkungen des Kohleausstiegs, dabei auch auf den sukzessiven Wegfall von Flugasche, ein. Die entsprechenden Mengen sind

größtenteils durch Primärrohstoffe zu ersetzen. Dieser Aspekt wird auch in der Neuauflage der bbs-Rohstoffstudie berücksichtigt.

Spätestens seit der Forderung der „Fridays for Future“-Bewegung, CO₂ deutlich höher zu bepreisen (Vorschlag dort 180 € pro t), sind auch die Verwender mineralischer Rohstoffe – und damit auch die Betonfertigteilbranche – aufgefordert, die Anstrengungen zur CO₂-Reduzierung zu verstärken und dies auch angemessen zu kommunizieren, um nicht ungerechtfertigt stigmatisiert zu werden. Ebenso sollte deutlich werden, was eine drastische Verteuerung von CO₂ an sozialen Auswirkungen, zum Beispiel bei den Kosten des Bauens, hervorrufen würde. Über den bbs könnten entsprechende Beispiele zusammengetragen werden.

Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Bundesgartenschau 2019 – mit Betonbautei- len im besten Licht.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in Anwesenheit zahlreicher prominenter Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am 17. April 2019 die diesjährige Bundesgartenschau in Heilbronn eröffnet. Bis zum 6. Oktober 2019 können sich die Besucher in außergewöhnlichem Umfang auch über hochwertige Lösungen mit Betonbauteilen informieren. So zeigen regionale Mitgliedsunternehmen wie die Kronimus AG oder die Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG nachhaltige und attraktive Flächenbeläge, Gestaltungselemente und Möbel aus Beton. Die Birco GmbH und die Hauraton GmbH & Co. KG präsentieren moderne Entwässerungslösungen. Das Unternehmen Birkenmeier Stein + Design GmbH stellt seine innovativen Gartenhäuser vor.



Eröffnung der BUGA 2019 in Heilbronn durch Bundespräsident Steinmeier.



Unbestrittenes Highlight ist der Seminarpavillon BETON'T GRÜN in den sogenannten Gartenwelten, einem über 7.500 m² großen Areal unmittelbar an zwei der Haupteingänge. Federführend finanziert vom Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg (FBF) und dem InformationsZentrum Beton (IZB) entstand ein innovativer Pavillon aus Betonfertigteilen, der die nachhaltige und innovative Kraft der Bauweise widerspiegelt. Die Unternehmen Green Code GmbH & Co. KG, R. Bayer Betonwerkstein GmbH sowie Zuber Betonwerk GmbH & Co. KG zeigen modulare Sichtbetonbauteile, hochwertigen Terraplan-Terrazzoboden im Inneren sowie eine feingestralte Sichtbetonaußentreppe. Das Gebäude verfügt über betonkernaktivierte Bauteile zum Heizen und Kühlen mit einer Luftwärmepumpe. Alle Fertigteile sind mit innovativen Ver-



bindungen demontabel und in gleicher Qualität wieder verwendbar. Der Clou ist der Dachgarten „himmelbetongrün“, auf dem Studierende der Dualen Hochschule Heilbronn „Urban Gardening“ betreiben und publikumswirksam (unter anderem für Schulklassen) demonstrieren, dass das stylische Gärtnern in der Stadt (nur) mit der Basis Beton bestens funktioniert.



FBF

bauma-Eröffnung mit Branchenpräsenz – Innovative Ideen mit Beton.

Die weltgrößte Messe bauma schlug 2019 alle bisherigen Rekorde, über 600.000 m² Ausstellungsfläche und weit über 600.000 Besucher. Auch die Zulieferer der Betonfertigteilindustrie wie spezialisierte Maschinenbauer, Lieferanten hochwertiger Zuschläge oder Matrizenhersteller und Oberflächenveredler waren in den darauf fokussierten Hallen B1 und C1 präsent.

Auch neueste Entwicklungen im 3D-Druck konnten nachvollzogen werden. Bemerkenswerterweise im Pavillon eines führenden Schalungsbauers wurde die schalungsfreie Technologie vorgestellt (siehe Kasten).

Bereits zur traditionellen Eröffnung am Sonntagabend waren Branchenvertreter engagiert: Dr. Erwin Kern, der Vizepräsident des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden, verlieh einen der bauma-Innovationspreise (siehe auch S. 5) für eine ressourcenschonende sensorgesteuerte Schichtdickenmessung im Verkehrswegebau, Friedrich Gebhart und Dr. Ulrich Lotz (FBF Baden-Württemberg)



FBF

berg) nutzten die Plattform beim Zusammentreffen mit EU-Kommissar Günter H. Oettinger, der in einer flammenden Rede die vielen Vorteile Europas für die deutsche Bau- und Baumaschinenindustrie aufzeigte.

3D-Druck in Beton auf der bauma

Die bereits seit den 1970er Jahren entwickelte Methode des 3D-Drucks wurde zunächst bei Kunststoffen, Metallen und Tonen angewendet. Seit knapp 10 Jahren erfolgen Erprobungen bei zementösen Materialien wie Betonen hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit und erste Beispiele wurden gebaut.

Der 3D-Druck lässt sich neben einer grundsätzlich mobilen Fertigung auf der Baustelle, wo durch Einhausungen relativ stabile Produktionsbedingungen geschaffen werden könnten, insbesondere für die Vorfertigung nutzbringend einsetzen. Dabei ist ein 3D-Druck sowohl bei der Schalungsherstellung, aber auch bei der direkten Herstellung



FBF

von Betonfertigteilen umsetzbar. Der auf der bauma präsente Beispielgeber Italcementi hat gemeinsam mit Kooperationspartnern aus Architektur und Softwareent-

wicklung das „3D Housing 05“-Projekt vorgestellt, ein Haus mit 100 m² Fläche, das anlässlich der Milano Design Week 2018 auf der Piazza Cesare Beccaria in Mailand errichtet wurde.

Die nächsten Projekte in Forschung und Entwicklung konzentrieren sich auf die Herstellung konstruktiver, tragender und faserbewehrter Fertigteile, die einen durchgängigen „Design-to-product“-Ansatz verfolgen sollen. Damit verschmilzt idealerweise die Zusammenarbeit zwischen Architektur, Tragwerksplanung und Bauteilproduktion durch das neue digitale Herstellungsverfahren und eröffnet neue Wege für eine ressourcenschonende Herstellung von Betonbauteilen.

Beton Bauteile 2020 – Beirat mit neuer personeller Besetzung.

Das Jahrbuch Beton Bauteile aus dem Bauverlag bildet jährlich das „Best of“ der Betonfertigteilbranche aus Architektur, Ingenieurbau und Infrastruktur ab. Am 26. März 2019 traf sich der neu konstituierte Beirat traditionell in Fulda,

um Projektvorschläge zu diskutieren und den Rahmen für die 2020er Ausgabe vorzugeben. Neu im Beirat wirkte Dominik Wirtgen mit, bekannt als Betonfertigteil-Enthusiast aus zahlreichen Projekten wie „Eastside Mannheim“, wo zum Beispiel innovative ressourcenschonende Fassadensysteme eingesetzt wurden. Für BFT INTERNATIONAL Betonwerk + Fertigteil-Technik präsent waren der neue Chefredakteur Silvio Schade sowie

erstmals seine neue Redaktionskollegin Karla Knitter.

Viele neue deutsche und internationale Vorzeigeprojekte des Betonfertigteilbaus werden auch die kommende Ausgabe beleben. Aus dem Herausgeberkreis arbeiteten Elisabeth Hierlein, Holger Kotzan, Dr. Ulrich Lotz und Christina Ulrich im Beirat mit und schlugen aktuelle Projekte vor.

Weiterbildungslehrgänge Betonfertigteilexperte und Betonfertigteilmonteur.

Wenn schon Lehrgang, dann maßgeschneidert: Seit nunmehr neun Jahren werden Mitarbeiter aus Betonfertigteilwerken am Aus- und Weiterbildungszentrum Bau in Kreuztal-Fellinghausen (AWZ Bau) in Kooperation mit der Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilebau (FDB) zum Betonfertigteilexperten geschult. Der neue Lehrgang Betonfertigteilmonteur, der jetzt Premiere feierte, zielt hingegen darauf ab, zusätzliche Mitarbeiter aus branchenfremden Berufen für die Tätigkeit als Betonfertigteilmonteur zu qualifizieren. Quereinsteigern soll mit dieser Qualifizierung die Möglichkeit geboten werden, im Fertigteilbau Fuß zu fassen. Die FDB hofft, mit diesen beiden Weiterbildungsmaßnahmen den Fachkräftemangel für die Branche etwas abfedern zu können.



FDB-Geschäftsführerin Elisabeth Hierlein schilderte bei der Zeugnisübergabe die Entstehungsgeschichte des neuen Lehrgangs Betonfertigteilmonteur.

Die Zeugnis- und Urkundenübergabe für beide Weiterbildungslehrgänge fand am 29. März 2019 im AWZ Bau statt. Der Branche stehen ab sofort 19 weitere Betonfertigteilexperten und 29 qualifizierte Betonfertigteilmonteur zur Verfügung. Seit 2011 wurden 193 Bau fachleute zum Betonfertigteilexperten weitergebildet. Man wird sehen, wie



FDB

Die frischgebackenen Betonfertigteilexperten 2019 bei der Zeugnisübergabe. Wegen schönem Wetter = bestes „Montagewetter“ waren die Betonfertigteilmonteur zur Zeugnisübergabe nicht abkömmlich.

viele Betonfertigteilmonteur über die Jahre ausgebildet werden.

Bei beiden Weiterbildungslehrgängen stand der Praxisbezug im Vordergrund. Während der Lehrgang Betonfertigteilexperte im 14-tägigen Blockunterricht mit 90 Unterrichtseinheiten spezifisches Know-how aus den Betonfertigteilwerken präsentierte, wurden zum Lehrgang Betonfertigteilmonteur in vier Modulen (40 Stunden je Modul = 1 Woche) praxiserprobte Kenntnisse für das versierte und sichere Montieren von Betonfertigteilen vorgestellt. Die Dozenten waren neben den Mitarbeitern des AWZ Bau und der FDB-Geschäftsstelle gestandene Fachleute aus der erweiterten Betonfertigteile-Branche.

Für das Jahr 2019/2020 gehen FDB und AWZ Bau im Sommer 2019 in die detaillierte inhaltliche Planung. Schließlich soll auch im nächsten Jahr Wissen weitergegeben werden, das den Puls der Zeit beziehungsweise den Status Quo der Technik und Normung widerspiegelt. Die FDB hat ein gutes Gespür für die Belange ihrer Mitglieder und der Branche im Allgemeinen. Gut qualifiziertes Personal ist neben kaufmännischem

Geschick das A und O für den wirtschaftlichen Erfolg eines Herstellerwerkes am Markt. Die Werke der Branche können sich auf die FDB und die umfassenden, zielgerichteten und sachverständigen Inhalte und vor allem auf die Kontinuität des speziellen Weiterbildungsangebotes verlassen. Das Aus- und Weiterbildungszentrum Bau in Kreuztal-Fellinghausen und die FDB sind zwei Partner, die verstanden haben, wie gemeinsames Handeln für beide Akteure zur Win-Win-Situation wird. Und ein Dritter profitiert „on top“: die gesamte Branche.

Das AWZ Bau ist unter der Telefonnummer 02732 27943 Ansprechpartner für alle Fragen rund um die beiden Lehrgänge.

➔ awz-bau.de

FDB-Förderpreis für Studierende – Preisverleihung in Frankfurt.

Sebastian Zehlicke hat an der Frankfurt University of Applied Sciences FRA-UAS den mit 500 € dotierten FDB-Förderpreis im Wintersemester 2018/2019 für seine Arbeit: „Additive Fertigung in der Architektur“ eingeheimst! Die Prämierung fand im Rahmen der Open House Veranstaltung am 1. März 2019 in Frankfurt statt. Die fachkundige Jury fand für die auf die Zukunft ausgerichtete Semesterarbeit folgende Worte: „Der Einzug des digitalen Zeitalters findet auch im Bauwesen statt. Was den Absolventen Sebastian Zehlicke dazu veranlasste, Schalungselemente für Betonfertigteile aus dem 3D-Drucker zu untersuchen. Dazu hat er die Möglichkeiten verfügbarer Drucker recherchiert, daraus Formen verschie-



FDB

Preisträger Sebastian Zehlicke mit FDB-Geschäftsführerin Elisabeth Hierlein vor seiner Ausarbeitung.

dener Schalungstafeln entwickelt und in kleinmaßstäblichen Druckmodellen überprüft. Ein lohnenswerter Ansatz, dem noch eine große Zukunft bevorsteht.“

Auf die Prämierung der besten Arbeit im Sommersemester 2019 darf man bereits heute gespannt sein.

Berufsbildungsbericht 2019.

Das Bundesbildungsministerium hat Anfang April den Berufsbildungsbericht 2019 vorgestellt. Er spiegelt die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt wider. Nachfolgend die wesentlichen Kernaussagen.

- Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2018 ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % gestiegen und liegt nun bei 531.400.
- Die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen stieg um 2,9 % auf 589.100. Allerdings konnten rund 57.700 offene Ausbildungsplätze (+17,7 %) nicht besetzt werden.
- Die Nachfrage nach einer Ausbildung ist ebenfalls erneut gestiegen. Der Zuwachs ist vor allem auf die jungen Flüchtlinge zurückzuführen. Insgesamt haben 556.000 Personen in 2018 einen Ausbildungsplatz nachgefragt (2017: 547.000). Jedoch blieben



Pixabay

Trotz steigender Nachfrage nach einer Ausbildung, blieben für viele Lehrstellen die Bewerbungen aus.

24.500 (+3,5 %) unversorgt. Insbesondere bei Jugendlichen mit allgemeiner Hochschulreife sowie mit einem Hauptschulabschluss ist die Zahl der Unversorgten angestiegen.

- Besetzungsprobleme haben vor allem die Gastronomie, das Reinigungsgewerbe und das Lebensmittelhandwerk. Einen Überschuss an

Bewerbern haben dagegen Berufe im Mediensektor und im kaufmännischen Bereich. Eine mangelnde Überlapung von Angebot und Nachfrage tritt außerdem verstärkt in einigen Regionen im Nordosten Deutschlands sowie im Ruhrgebiet auf. Südbayern, das Münster- und Emsland kennen das Problem kaum.



- Die Vertragslösungsquote stagniert bei 25,7 %. Ein Drittel der Auslösungen erfolgte während der Probezeit, ein weiteres Drittel im ersten Ausbildungsjahr. Studien zufolge wird allerdings bei rund 50 % der Fälle die Ausbildung in einem anderen Betrieb oder Beruf fortgeführt.
- Die Zahl der ausbildenden Betriebe ist geringfügig gestiegen, die Quote liegt aber aufgrund des noch stärkeren Anstiegs der Betriebszahl weiterhin bei 19,8 %. Dabei haben sich insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe, denen

es zunehmend schwerfällt ihre Ausbildungsstellen zu besetzen, aus der Ausbildung zurückgezogen. So liegt der Anteil der Betriebe mit unbesetzten Ausbildungsstellen in Kleinstbetrieben bei 53 %, in Großbetrieben bei nur 24 %. Ebenso werden in Kleinstbetrieben öfters Ausbildungsverträge gelöst (60 %) als in Großbetrieben.

- Die Zahl der jungen Frauen, die sich für eine duale Ausbildung entscheiden, sinkt. Von den in 2018 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen wurden nur 36,9 % mit Frauen geschlossen.

Ein Grund ist die demographische Entwicklung. Bei den Männern konnte dieser Verlust durch die Zuwanderung größtenteils kompensiert werden.

Der Berufsbildungsbericht der Bundesregierung ist im Internet unter bit.ly/2Hn6lvC abrufbar. Ergänzend dazu hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) den neuen Datenreport zum Berufsbildungsbericht mit weiteren interessanten Hintergrundinformationen unter bit.ly/2WlmkAy veröffentlicht.

Veranstaltungen.

Vorschau.

Deutsche Betonkanu-Regatta.

Am 28. und 29. Juni 2019 findet die 16. Betonkanu-Regatta statt. Gepaddelt wird dieses Mal auf dem Neckar in Heilbronn. Alle zwei Jahre findet das Event, organisiert vom InformationsZentrum Beton, statt. Es ist eine Mischung aus Beton- und Bootsbau-technik, sportlichem Wettkampf und vor allem viel Spaß.

Die Idee einer Betonkanu-Regatta stammt ursprünglich aus den USA und wurde in Deutschland erstmals 1986 vom Bundesverband der Deutschen Zementindustrie initiiert. Die Teilnehmer kommen aus berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen, Hochschulen und anderen Institutionen, an denen Betontechnik gelehrt wird. Über 1.000 Studierende nahmen an der letzten Regatta in Köln teil. Im Wettbewerb ist eine komplexe Aufgabe zu lösen, nämlich die Festigkeit und Wasserdichtheit der Baustoffe so in der Kanukonstruktion zu nutzen, dass leichte und gleichzeitig



Nicht nur technisches Know-how, sondern auch Einfallsreichtum ist bei der Betonkanu-Regatta gefragt.

robuste Kanus entstehen. Und dann gilt es noch, mit diesem Kanu das Rennen zu gewinnen.

Prämiert werden dabei nicht nur die sportlichen Höchstleistungen, sondern auch Kreativität bei der Gestaltung der

Boote und besonders originelle Mannschaftsauftritte. Bleibt abzuwarten, was sich die Teilnehmer dieses Mal alles ausgedacht haben.

Mehr Informationen finden Sie unter bit.ly/2ISv96v

Veranstaltungen.

WU-Bauwerke aus Beton.

Die neue DAfStb-Richtlinie Wasserdurchlässige Bauwerke aus Beton (WU-Richtlinie) wurde am 1. Februar 2018 als Ausgabe 12-2017 veröffentlicht. Im Rahmen der Arbeitstagung WU-Bauwerke aus Beton erhalten die Teilnehmer die wesentlichen Informationen zur neuen WU-Richtlinie, deren kompletter Richtlinienentwurf auch Bestandteil der Tagungsunterlagen ist. Die hochwertige Nutzung von WU-Untergeschossen wird näher erläutert. In diesem Zusammenhang werden Hinweise zur Differenzierung der Nutzungsklasse und zur Bauphysik sowie der Gebäude-

klimatisierung gegeben. Unter anderen thematisieren die Bauberater des Deutschen Beton- und Bautechnik-Vereins die Bauweise mit Elementwänden als WU-Betonkonstruktion und geben Hinweise zur Planung und Ausführung. Die halbtägige Arbeitstagung richtet sich an alle, die am Bau von wasserundurchlässigen Bauwerken aus Beton beteiligt sind: Bauherren, Nutzer, Planer, Bauausführende und Bauüberwacher.

Die Arbeitstagung findet am 24. September 2019 in Hamburg, am 25. September 2019 in Ratingen und am 26. September 2019 in Nürnberg statt.

➔ betonverein.de



BetonTage 2020 mit erweitertem Programm.

Nach den BetonTagen, ist vor den BetonTagen ... und so laufen bereits jetzt die Vorbereitungen für die 64. Auflage des Leitkongresses der Beton- und Fertigteilindustrie auf Hochtouren, nicht zuletzt auch wegen des geplanten, neuen Veranstaltungsformats. Denn auch Bewährtes muss sich immer wieder neu erfinden, um zukunftsfähig zu bleiben. Und so werden die kommenden BetonTage nicht nur einen Tag länger sein (18. bis 21. Februar 2020), sondern integrieren erstmals alle Partner der Wertschöpfungskette mit Betonbauteilen in ihr Konzept. Das bewährte Angebot für Hersteller und Zulieferer der Betonfertigteilbranche bleibt also erhalten und wird durch neue Partner aus der Bauwirtschaft ergänzt. Schnittstellenoptimierungen beim Einsatz von Betonbauteilen auf der Baustelle werden beispielsweise als neue Themen des Fachprogramms aufgenommen.

Der Fokus des „neuen“ vierten Tages soll auf der Zielgruppe der Architekten und Ingenieurbüros liegen, die mit über 600 Teilnehmern bereits jetzt eine wichtige Besuchergruppe der BetonTage



BetonTage/photodesign_buhl

Neue Zielgruppe für die Ausstellung am zusätzlichen Kongresstag sind vor allem die Architekten.

sind. Ein eigens für sie zugeschnittenes Fachprogramm und konzipierte Ausstellung bei der die Hersteller von Betonbauteilen sowie innovative Zulieferer ihre Lösungen für Architektur und Tragwerksplanung zielgruppengerecht im Obergeschoss des Edwin-Scharff-Hauses in Neu-Ulm präsentieren können, erweitern das Programm.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf ➔ betontage.de

Rückblick.

Darmstädter Betonfertigteiltage 2019.

Seit 12 Jahren ist das Interesse an der Teilnahme zur Weiterbildungsveranstaltung Darmstädter Betonfertigteiltage ungebrochen.

Hier wird praxisbezogenes Know-how zum konstruktiven Betonfertigteiltbau von ausgewiesenen Experten gleichzeitig an Studierende und praxiserprobte Planer vermittelt. Die renommierte Veranstaltung lockte auch im März 2019 rund 50 Teilnehmer pro Veranstaltungstag in den Hörsaal 11 des Campus Lichtwiese an der TU Darmstadt.

Wer als Planer, Ingenieur oder Architekt seine Kenntnisse im konstruktiven Betonfertigteiltbau vertiefen wollte, war hier genau richtig. Entweder man buchte sich für eine umfassende Weiterbildung für jeden Tag des Weiterbildungslehrgangs ein oder wählte die Tage für spezifische Belange oder zum Füllen von Wissenslücken aus.

Die speziellen Kenntnisse, die ein Planer benötigt, wurden umfänglich vermittelt, die Aspekte der Fertigung, des Transportes und der Montage wurden in den Lehrgangmodulen vorgestellt und berücksichtigt. Die Themen-Tage waren auch in diesem Jahr so strukturiert, dass die Auswahl je nach Interessenslage leichtfiel.

Umfangreiches Fachprogramm

So behandelte der erste Veranstaltungstag die Entwicklung innovativer Carbonbetonbauteile für die Baupraxis, die Grundlagen der Planung, das Bauen mit Raummodulen vom Entwurf bis zur Konstruktion, die Fertigung im Fertigteilwerk, den Transport und die Montage. Der digitale Prozess in der Planung von Betonfertigteilen – „Alles besser mit BIM?“ – rundete den ersten Veranstaltungstag ab.



Mathias Tillmann, Technischer Geschäftsführer der FDB, gab an drei von vier Tagen sein breites Fachwissen im Betonfertigteiltbau weiter.

An den Folgetagen wurden Betonfertigteilkonstruktionen (Entwurf, Projektteam, Typisierung, Konstruktionsprinzipien, Toleranzen, Deckensysteme und vorgespannte Bauteile) unter die Lupe genommen. Praxisbeispiele von großen Logistikgebäuden in Fertigteilbauweise zeigten die vielfältigen Möglichkeiten für das Bauen mit Betonfertigteilen auf.

Auch die Themen Verbundfugen, Brandschutzbemessungen sowie die Konstruktion und Bemessung von Verbindungen im Fertigteilbau kamen nicht zu kurz. Ausgeführte Beispiele von Fertigteilfassaden aus Architekturbeton in Kombination mit dem Vortrag zum Planungsatlas Hochbau und zur Wärmebrückenberechnung, von FDB-Geschäftsführerin Elisabeth Hierlein, führte den Teilnehmern das notwendige Zusammenspiel von architektonischen Vorstellungen und technischen Gegebenheiten beziehungsweise Anforderungen vor Augen.

Den Seminarteilnehmern standen die Referenten während der Vorträge, in den Pausen und in der begleitenden Fachausstellung zum Gedankenaustausch zur Verfügung.

Die Darmstädter Betonfertigteiltage werden als Weiterbildungsmaßnahme von den Architekten- und Ingenieurkammern Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

anerkannt. Grundsätzlich spiegeln alle Informationen, die zu den Regelwerken und Besonderheiten des konstruktiven Betonfertigteiltbaus gegeben werden, den neuesten Stand der Technik wider. Das Programm wird flexibel jährlich an die Bedürfnisse der Branche angepasst.

Gastgeber waren wie jedes Jahr das InformationsZentrum Beton, die TU Darmstadt und die Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteiltbau (FDB).

Förderpreis für Studierende

Für die rund 15 Studierenden der TU Darmstadt ist die Teilnahme an den vier Veranstaltungstagen im Rahmen ihres Vertiefungsstudiums verbindlich. Möglichst viel Wissen aus der Veranstaltung „mitzunehmen“ wird sich für eine Studierende/einen Studierenden besonders auszahlen: Im Sommer 2019 wird für die beste Absolventin/ den besten Absolventen im Fachgebiet Betonfertigteiltbau der FDB-Förderpreis für Studierende in Höhe von 500 € verliehen. Die FDB freut sich über weitere Hochschulen, die sich um den Förderpreis bewerben wollen.

GaLaBau-Forum Süd- hessen.

Mit den fachlichen Ausrichtungen Biodiversität und Beton im GaLaBau veranstalteten der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen in Kooperation mit der Hochschule Geisenheim University Studiengang Landschaftsarchitektur das GaLaBau-Forum Süd Hessen am 14. März 2019 in Geisenheim. Zu den Vorträgen und einer begleitenden Ausstellung fanden sich in der Hochschule Geisenheim University rund 100 Teilnehmer ein.

Für den fachlichen Teil Beton im GaLaBau standen den Veranstaltern mit Britta Weiss, öbv Sachverständige für den GaLaBau, und Dietmar Ulonska, Geschäftsführer des Betonverbandes SLG, zwei ausgesprochen fachkundige und anerkannte Vortragende zur Verfügung. Die Garten- und Landschaftsbauingenieurin Britta Weiss ging in ihrem Vortrag insbesondere auf die bautechnischen Schwierigkeiten beim Übergang zum Hausanschluss ein, während Dietmar Ulonska in seinem Referat



FGL Hessen-Thüringen

Rund 100 Teilnehmer fanden sich zum GalaBau-Forum Süd Hessen im Hörsaal der Hochschule Geisenheim University ein.

über Flächenbefestigungen mit Pflastersteinen und Platten den Bogen von den technischen Grundlagen über die Produkthanforderungen bis zu Planungs- und Ausführungshinweisen spannte.

Weitere Informationen zum GaLaBau-Forum Süd Hessen 2019, unter anderem

die Vortragsfolien aller dort vorgestellten Beiträge, stehen auf der Homepage des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen unter galabau-ht.de zur Verfügung.

Fachseminare zu Pflasterdecken und Flächenbefestigungen.

Im Rahmen der „Neuwieder Baustofftage 2019“ fanden am 12. und 13. März 2019 Fachseminare zu Flächenbefestigungen mit Pflasterbauweisen statt, die von der Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (MPVA) Neuwied in Kooperation mit dem Betonverband SLG veranstaltet wurden. Zu beiden Veranstaltungen kamen jeweils rund 60 Teilnehmer nach Neuwied.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen der gebundenen Pflasterbauweise, wobei auch der Blick über den berühmten



MPVA Neuwied

Tellerrand mit Beiträgen zu keramischen Fliesen und Bewegungsfugen bei Borden und Rinnen nicht fehlte. Besonders gut kamen bei den Teilnehmern die praktischen Vorführungen in den Räumlichkeiten der MPVA zur Herstellung von Bettungs- und Fugenmörteln

sowie zur fachgerechten Verarbeitung von Haftsclämmen an.

Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt auf der ungebundenen Pflasterbauweise und hatte – neben einem Blick auf die aktuelle Regelwerkentwicklung – unter



anderem die Qualität der Verfügung, die Beeinflussung des Verschiebungswiderstandes zwischen Bettung und Belagsprodukten sowie das Thema Oberflächenvergütungen und deren Klassifizierung zum Inhalt. Zu einer ausgiebigen Diskussion kam es dabei zu dem Beitrag, der sich mit der Qualität der ungebundenen Verfügung befasste. Und zwar vor dem Hintergrund, dass neuere Untersuchungen angeblich Hinweise darauf geben sollen, dass die in den einschlägigen Regelwerken empfohlenen Kombinationen von Bettungs- und Fugenmaterialien nicht immer zu der gewünschten Standfestigkeit einer Pflasterdecke führen.

Die von der MPVA Neuwied mit Unterstützung des Betonverbands SLG angebotenen Seminare werden jährlich im Frühjahr ausgerichtet und wenden sich an Hersteller, Planer, Ausführende und Sachverständige.



MPVA Neuwied

Die praktischen Vorführungen zur Herstellung von Bettungs- und Fugenmörteln wurden von den Teilnehmern mit großem Interesse verfolgt.

Branche intern.

Neue leitende Referentin der Fachgruppe Betonbauteile und des Geschäftsbereichs Technik und Betrieb im BIV.

Am 1. April 2019 hat Diana Klose die Referentenstelle für die Fachgruppe Betonbauteile und den Geschäftsbereich Technik und Betrieb im Bayerischen Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V. (BIV) angetreten. Nach ihrem Bauingenieurstudium war sie als Projektentwicklerin und -leiterin für einen Erschließungsträger tätig. Im Anschluss sammelte Diana Klose Erfahrungen im Außendienst für einen keramischen Rohrhersteller in Nord- und Süddeutschland sowie Österreich. Mit dem Abschluss ihres postgradualen Studiums zur Wirtschaftsingenieurin



BIV

übernahm sie die Position der Verkaufsführung Deutschland, Österreich und Schweiz. Ihr Schwerpunkt lag neben den Aufgaben für die Verkaufsführung bei der überregionalen, technischen Koordination des Vertriebs, Mitarbeit

in Gremien, Durchführen von Informationsveranstaltungen und Seminaren und vieles mehr.

Mit Diana Klose verstärkt sich das BIV-Team in einem Kernbereich des Verbandes

Die neue Referentin wird sich im Verband vornehmlich mit der Beratung der Mitgliedsunternehmen in Fragen der Normung, ihrer praktischen Auslegung und damit verknüpfter betrieblicher Fragestellungen beschäftigen. Für die Initiativen Pro Keller, Impulse pro Kanal oder Fachveranstaltungen wird sie erste Ansprechpartnerin sein.

Kontakt

Diana Klose
Dipl.-Ing.(FH), Dipl.-Wirt-Ing. (FH)
Tel. 089 51403-155
klose@biv.bayern

Juni

28. - 29.06. **Deutsche Betonkanu-Regatta, Heilbronn**
InformationsZentrum Beton GmbH [➤ beton.org](https://www.beton.org)

Juli

16.07. **Forum Zukunft Grünes Bauen „Bauen mit heimischen Rohstoffen“, BUGA Heilbronn**
u. a. Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg,
InformationsZentrum Beton GmbH [➤ beton.org](https://www.beton.org)

18.07. **Forum Grünes Bauen Bayern „Pflasterbeläge und Flächenbefestigung“,
Wassertrüdingen**
InformationsZentrum Beton GmbH [➤ beton.org](https://www.beton.org)

August

27.08. **Vortragsreihe „Garten aktuell“
Betonsteinwerk im Gartenbau - Beispiele, Möglichkeiten, Innovationen, BUGA Heilbronn**
u. a. InformationsZentrum Beton GmbH [➤ galabau-bw.de/buga-2019](https://www.galabau-bw.de/buga-2019)

September

24.09. **Arbeitstagung „WU-Bauwerke aus Beton“, Hamburg**
Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein [➤ betonverein.de](https://www.betonverein.de)

25.09. **Arbeitstagung „WU-Bauwerke aus Beton“, Ratingen**
Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein [➤ betonverein.de](https://www.betonverein.de)

26.09. **Arbeitstagung „WU-Bauwerke aus Beton“, Nürnberg**
Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein [➤ betonverein.de](https://www.betonverein.de)

Wir freuen uns über den neuen Mitherausgeber.



**Fachvereinigung
Betonbauteile
mit Gitterträgern**

Das Beste aus zwei Betonwelten

Die Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern (BmG) kümmert sich seit fast 25 Jahren um die speziellen Belange der Halbfertigteile aus Beton. In erster Linie gehören dazu Elementwände, auch Doppelwände genannt, und Elementdecken. Aber auch TT-Platten oder zum Beispiel Balken für Balkendecken werden oftmals als Betonbauteile mit Gitterträgern und einer Ortbetonergänzung ausgeführt.

Die Gitterträger übernehmen bei diesen Bauteilen gleichermaßen die Funktion der statisch relevanten Bewehrung wie auch eine verbindende Funktion zwischen den vorgefertigten Betonschalen einerseits und der Ortbetonergänzung andererseits.

Diese Bauweise kombiniert die Vorzüge der Fertigteilbauweise mit denen des Ortbetonbaus. Sie ermöglicht dadurch einen schnellen und wirtschaftlichen Baufortschritt, die monolithische Ausbildung von Bauteilen, die von Betonfertigteilen bekannten hochwertigen Oberflächenqualitäten und einen minimalen Schalungsaufwand auf der Baustelle. All diese Vorteile führen dazu, dass Betonbauteile mit Gitterträgern in Decke und Wand, auch als WU-Konstruktion, heute eine breite Anwendung finden – vor allem im Geschossbau aber auch darüber hinaus. Die Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern vertritt die technischen und wirtschaftspolitischen Interessen der Herstellerfirmen von Betonbauteilen mit Gitterträgern sowie der Zulieferindustrie und von Unternehmen und Büros, welche sich mit der Planung, Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Betonbauteilen mit Gitterträgern befassen.



BmG



BBF



BBF



BBF

Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der

- Mitarbeit in nationalen und internationalen Normenausschüssen
- Förderung der Bauweise
- Ausarbeitung von Bemessungsgrundsätzen
- Erarbeitung von Bemessungshilfen
- Optimierung der Anwendungsbedingungen
- Forschungsförderung
- Weiterbildung der Mitglieder

Kontakt

Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V.
Raiffeisenstraße 8
30938 Großburgwedel
Tel. 05139 9599-30
Fax 05139 9994-51
info@fachvereinigung-bmg.de
www.fachvereinigung-bmg.de



BmG

Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Geschäftsführer
pott@fachvereinigung-bmg.de



BmG

Anna-Katharina Kaiser
Assistenz, Mitgliederbetreuung
info@fachvereinigung-bmg.de

Herausgeber

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V.

Fachgruppe Betonbauteile

Beethovenstraße 8, 80336 München
Tel. 089 51403-181, Fax 089 51403-183
betonbauteile@biv.bayern
www.betonbauteile-by.de

Betonverband

Straße, Landschaft, Garten e. V.

Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel. 0228 95456-21, Fax 0228 95456-90
slg@betoninfo.de, www.betonstein.org

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.

Gerhard-Koch-Str. 2+4, 73760 Ostfildern
Tel. 0711 32732-300, Fax 0711 32732-350
fbf@betonservice.de, www.betonservice.de

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Sachsen/Thüringen e. V.

Meißner Straße 15a, 01723 Wilsdruff
Tel. 035204 7804-0, Fax 035204 7804-20
info@fbf-dresden.de, www.fbf-dresden.de

Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V.

Raiffeisenstraße 8, 30938 Großburgwedel
Tel. 05139 9599-30, Fax 05139 9994-51
info@fachvereinigung-bmg.de, www.fachvereinigung-bmg.de

Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V.

Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel. 0228 95456-56, Fax 0228 95456-90
info@fdb-fertigteilbau.de, www.fdb-fertigteilbau.de

Hessenbeton e. V.

Grillparzer Straße 13, 65187 Wiesbaden
Tel. 02631 9560452, Fax 02631 9535970
reim@bkri.de, www.hessenbeton.de

Informationsgemeinschaft Betonwerkstein e. V.

Postfach 3407, 65024 Wiesbaden
Tel. 0611 603403, Fax 0611 609092
service@info-b.de, www.info-b.de

InformationsZentrum Beton GmbH

Steinhof 39, 40699 Erkrath
Tel. 0211 28048-1, Fax 0211 28048-320
izb@beton.org, www.beton.org

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe e. V.

Fachgruppe Betonbauteile

Walter-Köhn-Str. 1 c, 04356 Leipzig
Tel. 0341 520466-0, Fax 0341 520466-40
presse@uvmb.de, www.uvmb.de

Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V.

Raiffeisenstraße 8, 30938 Burgwedel
Tel. 05139 9994-30, Fax 05139 9994-51
info@vbf-nord.de, www.vbf-nord.de

vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.

Fachgruppe Betonbauteile NRW

Düsseldorfer Straße 50, 47051 Duisburg
Tel. 0203 99239-0, Fax 0203 99239-97
info@vero-baustoffe.de, www.vero-baustoffe.de

Ideelle Träger

Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e. V.

Gerhard-Koch-Str. 2 + 4, 73760 Ostfildern
Tel. 0711 32732-323, Fax 0711 32732-350
info@berufsausbildung-beton.de
www.berufsausbildung-beton.de

Forschungsvereinigung der deutschen Beton- und Fertigteilindustrie e. V.

Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel. 0228 95456-11, Fax 0228 95456-90
info@forschung-betonfertigteile.de
www.forschung-betonfertigteile.de

Fragen

Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie uns eine E-Mail an info@punktum-betonbauteile.de

Autoren

Dipl.-Ing. Alice Becke
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Elisabeth Hierlein
Holger Kotzan
Dr. Ulrich Lotz
Dr.-Ing. Jens Uwe Pott
Judith Pütz-Kurth
Dipl.oec. Gramatiki Satslidis
Franziska Seifert, M. A.
Dominic Sturm, B. A.
Dipl.-Ing. Mathias Tillmann
Dipl.-Ing. Dietmar Ulonska

Das Editorial gibt ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen des Autors wieder und ist keine redaktionelle Meinungsäußerung. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte übernimmt das Redaktionsteam keinerlei Gewähr.

Gestaltung

Sylvia Claassen

Titelbild

Bei der Innenstadtsanierung in Bad Salzuflen ermöglichte Beton eine hochwertige Flächengestaltung. Stets bietet Beton Raum für Kreativität bei den Formaten und Oberflächen sowie eine hohe Funktionalität.



Redaktionsschluss 9. Mai 2019

Titelbild: Jan Voth

punktum. betonbauteile



Bayerischer Industrieverband Baustoffe,
Steine und Erden e. V.
Fachgruppe Betonbauteile



Betonverband
Straße, Landschaft, Garten e. V.



Unternehmerverband Mineralische Baustoffe e. V.
Fachgruppe Betonbauteile



Fachverband Beton- und Fertigteilwerke
Baden-Württemberg e. V.



Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V.



Fachverband Beton- und Fertigteilwerke
Sachsen/Thüringen e. V.



vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.
Fachgruppe Betonbauteile NRW



Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V.



InformationsZentrum Beton GmbH



Hessenbeton e. V.



Fachvereinigung Betonbauteile mit Gitterträgern e. V.



Berufsförderungswerk für die Beton- und
Fertigteilhersteller e. V.



Forschungsvereinigung der deutschen Beton- und
Fertigteilindustrie e. V.
